

AB

B10202



M



Zeit-Buchs

Ubers Jahr nach der heilsamen Geburt Jesu Christi/
des wahren Messiae und Erlösers der Welt/

M. DC. LXVII.

Anders Theil /

Oder

Prognosticon /

Darinnen beedes / was im Ersten die Enge des Raums
nicht fassen können / nothdürfftig eingeführet / und was mit kurzen Worten
beschrieben / weitläufftiger ausgelegt / auch vermeldet wird / was nebst andern Zeichen und
Ursachen / aus Erscheinung der ohnlängst abgeleuchten beeden Comet = Ster-
nen / nach Anweisung Astrosoyphischer Gründe / vermuthlichst gesonnen / und ver-
mittelt Göttlichen Wolgefallens / in der Luft / und auff Erden /
an allerhand Contingentischen Sachen / erfol-
gen könnte.

Allen und jeden Standes Personen / so die Göttliche
Regierung der Creaturen durch ordentliche Mittel der
Natur erkennen und billigen / zur Erlustigung / und
wolgemeynem Nachricht / entworffen

von

M. STEPHANO Fuhrmann / P. Cæsar. Laur.
und Predigern des h. Worts Gottes in Lippstadt
Mit Röm. Kayserl. Majest. auch Chur = Sächs. und Chur =
Brandenburg. Durchl. besondern Freyheit / &c.

— (o) —



Frankfurt am Mayn /
Gedruckt und verlegt von Balthasar Christoph Wusten.



Gott Lob.

Das Alte Jahr weicht hin und ein Neues ist in vollem Lauff begriffen einzutreten! Wird seyn nach Erschaffung der Welt/das 5616. Nach der Geburt des Messia aber/und Erlösers Menschlichen Geschlechts/das 1667. Jahr. Wer ablebet/und diß Zeit-Büchlein zu Handen bekompt/der gedенcke an die hohe mannigfache Wohlthaten/so ihme an Leib und Seel/ an Ehr und Gut/ die verstrichene Zeit durch/ erwiesen/und sage/ auß danckbarem Herzen/ mit mir; Gott Lob! Der erinne re sich seiner vielfältigen schweren Sünden/ so er in Gedancken/ mit Worten und Wercken/ durch schñöden Ungehorsam/ begangen/und bäte auß bußfertigem Herzen: Gott sey gnädig! Der führe sich zu Gemüthe obhaltende grosse Gefahren/durch welche Er/in dieser argen bösen Welt/dem Himmel muß zu wandern/ und seuffze/ auß brünstigem gläubigem Herzen: Gott hilff! Ja/helffe Gott/in allen Gnaden/beyn Eintrit der neuen Zeit/und beschere neues Leben/Segen und Friede! Lasse uns diß Jahr hinbringen/in seiner Furcht/zu Ehren/Ruhm und Preise seinem hochtheuren Heiligen Namen/ und dem Nächsten zu Liebe/Nutz und Dienste/ bis wir dermal eins/nach vollenbrachter und zurück gelegter dieser eiteln vergänglichlichen Zeit/in die unvergängliche selige Ewigkeit abschreiten mügen!

Erster Bericht Vom Winter / und dessen Monaten.

Erstes Haupt und Jahr-Quartal/von welchem gemeiner Weise die Himmels-Kündige den Anfang ihrer Rechnung machen / ist der traurige melancholische Winter! dann weilen in demselben/nunmehr von undencklichen Zeiten/ die Christenheit ihr Neues Jahr aufgehoben/ist es ihnen rath- und diensam fürkommen/ auch von solchem Jahrs-Theil ihre Astrosophische Beschreibungen anzufangen / und so weiter auff die übrige fortzuführen. Besagten Winter rechnen sie an von dem Eintrit der Sonnen in den ersten Punct des Mittäglichen/kalten und trucknen Steinbocks/da unser Orten der kürzeste Tag/und die längste Nacht sich vermercken lässet. Geschicht dißmahl solcher Einschrit / wahrer Astronomischer Rechnung nach / in dem schon abgewichenen 1666sten Jahr/ und zwar den 11. (21) Christmonats / etwan 57. Minut. 10. Secund. nach 12. Uhr Mittags. Wie nun umb erwehnete Stunde der Himmel mit seinen 12. Häusern gestanden / und an was Ort die Planeten sich aufgehalten / dessen Vermeldung würde hie zwar grosse Weitläufigkeit/aber geringen Nutzen / bey dem grösssten Hauffen meiner Leser / verursachen. In etwa dienlicher mögte seyn zu er erinnern / daß / obgemelten ganzen Winter durch/fast alle Planeten in kalten/und zum Theil feuchten recht winterlichen Zeichen ihren Lauff halten; daher sie auch vielfältig bösammen kommen/vereinigen sich / vintigintilsiren/ quindecilsiren/semisixtillsiren/decillsiren/septillsiren/ gelangen aber zu keinem Quintiel-oder Quadrat-vielweniger Entgegen-Schein alle diese Zeit durch! Saturnus passiret im Steinbock/nach den Graden des Thier-Gräises/sonst aber noch diß zum 17 (27) Hornungs/ im gebildeten Zeichen des Schützen; von da aber erreicht er den eigentlichen Asterismum Capricorn/ und hat zu thun mit ungesundem/ faulen und schädlichen Sternen. Jupiter verkehrt in den Fischen / sowol gradualiter / als Asterismice/ unter kalten und feuchten Astris/ bis an den 1 (11) Februar. da er zwar das ungebildete Zeichen des Widder erhalt/ aber doch unter nassem Gestirn noch immerhin beharret. Mars ist nicht allein diesen Winter/ sondern das ganze Jahr durch/reichigen Lauffs/ und durchstreicht den Wassermann/ sampt den Fischen/bis in den Widder hinein / mehrentheils unter schädlichen feucht windigen/ und frostigen Sternen. Deme gleich thun die Sonne/ Venus und Mercurius/ wiewol diese zwo letzte beederseits rückgängig werden im Januario/ Mercurius im 2/ Venus aber im 28 Grad des Wassermanns/ und bleiben solches/ jener bey 21 Tage/als vom 1 (11) bis zum 21 (31) Januar. diese aber in die sechste Woche/als vom 10 (20) Januar. bis zum 20 Febr. (2 Mart.) Anderer Sachen/ geliebter Kürze / zu geschweigen! Urtheil: Wenn ich nun diß alles / die Beschaffenheit der Brumal Revolution/den Lauff der Planeten in ihren Zeichen deren Configuration unter sich selbst / and mit den Fix-Sternen/wie auch Culminationen/Auff-und Nieder-Gänge/und dergleichen in fleissige Betrachtunge nehme/ so befinde/daß/negst Göttlichem Wolgefallen/der Natur gemess/zu vermuthen. Erstlich/ ein fast schlackigter feuchter Winter/darinnen die Luft mit herunterwerffung vielen Schnee und Regens sich gar milde bezeigen wird/und obwol zu Zeiten auch die liebe Sonne mit ihren Strahlen durchbrechen mögte/und den Creaturen Freude machen/welches sonderlich im Christmonat/

monat/Mittel des Jenners/und Anfangs Februarii verhoffe/werden doch auffser derer trübe/ dunckele/ neblichte Tage/aller Apparenz nach/ in übriger Zeit den Vorzug behalten. Fürs Ander scheinet zu befahren ein unfteter / lufttiger Winter / darinnen starcke Winde zum offtern sich tapffer werden vernehmen lassen! Und zwar kündiget solches nicht allein die Constitution des Himmels / sondern auch die Vernunft selbst: Dann weilen der Erdboden zum Theil etwas sparsamb / theils auch nicht ganz lange durch die Kälte wird verschlossen werden / ist wol zu vermuthen / daß allerhand Dämpffe / Nebel und Dünste häufig auß der Erden werden auffstetgen / und theils in Regen / theils in Wind und Sturm sich resolviren. Doch / geben sich gleichwol auch verschiedene Zeichen an/das zu vermuthen / Drittens/ ein mittelmässiger kalter Winter; dann obwol Feuchtigkeit in Mäße die Herrschafft führen können/so wird doch bißweilen/ sonderlich/ wenn der kalte Saturnus mider Sonnen/ so wol auch mit dem Mercurio corporaliter sich wird vereinigen/ welches dann/ bey gegenwertigem Winter/ mit jener einmah! mit diesem zu dreyen unterschiedlichen mahlen geschicht/ ein harter und rauwer Frost/ etliche Tage/ verspühret werden; wovon in der Beschreibung jeder Mond-Viertel etwas genauwer und weitläufftiger! Mittelft sey erinnert/mein freundlicher Leser / und warte deines Leibes mit guter Pflege/und bequemer dienlicher Arzney/zum fleissigsten! Es wird der Tod zu allerhand Bresligkeiten seinen Saamen in Menge außstreuen / und werden schon die Leute theils an sich / theils an andern verspühren/daß es mit der Zeit vieler Orten schlecht hergehen werde! Wer klug und vernünftig ist/wird/ nach vermügen/dem Ubel begegnen/alle gesamblete böse Feuchtigkeiten bey Zeiten außtreiben/wieder grassirende Kälte den Leib fein warm halten/ und mit bekehrten/stärckenden Medicamenten/solchen treu und sorgfältig verwahren! Wartet des Leibes/vermahnet auch der heilige Geist/Röm. 13/14. Mars wir diesen Winter durch nicht viel still sitzen! Hält sich ein zeitlang auffin der Behausung Saturni/mit welchem er auch im November vorigen Jahrs eine Conjunction gehalten; Bald aber verfüget er sich ins Domicilium Jovis/machet sich sehr familiar mit demselben/und tritt mit ihm/wie er auch vorhin mit der Venere gethan / in ganz nahe Veretigung. Nach dem beschreitet er seinen eigenen Pallast/wird immer müthiger/und machet erlichen Landschafften und Städten viel Wercks; Woer nichts thätliches kan fürnehmen/ da gehet er zu Rathe und practicirt / suchet beedes Geistlicher und Wellicher Herzen an sich zu ziehen / schärffet auch Schwerdt und Spieß/ lader Büchsen und Canonen/ wird auffser Zweifel/wo er künfftig hinkompt/und Macht gewinnet/schlechter Verschonung sich gebrauchen. Dem Steinsbock und Wassermann/als auch dem Widder hält vor die grössste Gefahr / haben nöthig die Augen fleissig auffzuthun/ und sich wacker zu bezeigen auff ihren Thürmen/Wällen und Mauren/ist wird umb sie gehen Tag und Nacht! So mügen auch etliche See-Orter ihrer Schanzen wahrnehmen/und sorglich beobachten / wer zu ihren Thoren auß und ein spaziere/die Welt ist trieglich/der Betrug ist mannigfaltig! Viele Kriegs-Kencke werden /diesen Winter/ vieler Orten / viele fürnehmen/aber auch nicht wenig auß denselben den Krebsgang halten/und in den Brunnen fallen! Lasse gelingen / was gut ist/und wolgemeynt/der allerhöchste Gott! Steure aber allem bösen mit seiner gewaltigen Hand!

Werde hie Sunnes/und nehme mir für/jedes Mond-Viertel mit einem denckwürdigen Spruche / jeden Monat mit einer nützliche Historie/jedes Jahr-Theil zu beschliessen mit einem Stück aus der Beschreibung des 30 jährigen Deutschen Krieges/und anderer Geschichten/so auf die Erscheinung des/im Jahr 1618/30 Tage durch/am Firmament wahrgenommenen Cometen/nach Gottes Willen/erfolget! Suche damit nicht alleine dem günstigen Leser/im Durchsehen/einige Gemüths-Erfrischung zu machen / sondern auch denselben zu bewegen / daß er eifrichst/vermittelst bußfertigen gläubigen Gebets/ den lieben Gott angelange/er wolle ja nicht auff die/ in nechst verwichenen Jahren/abgeleuchtete 3wo erschreckliche Cometen/gleichen Jammer an Zbeurung und Hunger/ Pestilenz und giftigen Seuchey voraus den blutigen verwüstenden Kriegen ergehen lassen/sondern seines Volcks in allen Gnaden verschonen! Wil hoffen / wie es gut gemeynet/also werde es auch der gutherzige Leser in Güte auß- und annehmen! Sey demnach

Erstes Capitel

Vom JANUARIO oder Jenner.

Der Anfang des 1667sten Jahrs wird gemacht mit dem Ersten Viertel des Jenner-Scheins / welches den 2 dieses Neuen Styls/oder 23 Decembr. vorigen Jahrs/nach dem Alten / umb 7 Uhr vor Mittage eintritt / und zwar bey dem Semisexto Jovis Veneris, da auch die lincke Schulter des Oriens abends auß und morgens untergehet. Den 4 (25 Dec.) verfähret auff gleichen Schlag mit seinem Auf- und Niedergange der leuchtende Fuß Geminor. und Saturnus aelangt zum Quindecim Martis / wie folgenden Tages Mars zum Decili Jovis. Den 9 (30) vigintilifirt Mars mit Mercurto / welcher anfähet rückgängig zu werden im 2 grad des Wassermanns/2c. Urtheil: Als die Apparenz/haben wir hie leidlichs Winter-Wetter zu erwarten! Dann ob wol/vermüge Jahrs-Zeit/und der Firmaments-Gestalt/Nächte und Morgen etwas rauh und kalt fallen mögten/meyne doch / die Tage werden eines frischen Sonnenscheins offt und

mehrentheils genießen. Es läßt sich in vielen Theilen widerlich an/ doch muß man des besten hoffen. Ganz gefährliche Pfeile werden geschmiedet / so der Steinbock und Wassermann verschossen werden.

Welcher dem gemeinen Nutzen dienet/der muß solches umb Gottes willen thun/das der ihn belohne/denn der Menschen Dank ist mehrentheils über all sehr gering! Samal.

Volles Liecht entsteht den 10 passato (31 Dec.) morgens um 8 uhr/im 20 gr. Cancir, oder 3 Decan der II. Finde alle Planeten occidental. Saturnus nur vereinigt sich mit der \odot / im 23 gr. des Steinbocks/ und wird dadurch orientalis/ wie Er denn auch Martem durch einen Semisextil/ und diesen Mercurius durch einen Quindecil-Schein anstrahlet. Jupiter tractirt mit der Sonnen durch einen freundlichen Sextil im 24. Grad des Steinb. und der Fische/ gehet auch eben umb solche Zeit der Gurtel Orions Morgens unter / die lincke Schulter aber des Wassermanns Morgens auff/ wie dann sonderlich den 5. (15) der lincke Fuß Orionis/ so ein heller funckelnder Stern der ersten Grösse ist/ ebenmässig bey der Sonnen Untergang auffgehet. Urtheil: Vermuthe/ der Himmel werde sich hie etwas ungütig erweisen/ und wo nicht mit Schnee den Erdbodem bewerffen/ welches etliche Zeichen besagen / doch demselben einen Eis-kalten und Reiff-grauen Rock anziehen; Wiewohl zum Sonnen-Schein / voraus in der Letzte / auch einige Apparents sich eräugert. Es siehet gefährlich aus/ und stellet die Fortun einige Grandes auff eine runde Kugel! Haben sich wol fürzusehen/ und Zeit/Orter/und Personen/ womit sie umbgehen / in die sorgfältigste Obacht zu nehmen!

Kaiser Severus/wann er auff seinem Sterbe-Lager zum Erkantnuß kam der Eitelkeit dieser Welt/ brach er in diese Worte herfür: Ich bin alles gewesen/und habe alles gehabt/was ist mir nun damit gedienet?

(Letztes Viertel des Jenner-Scheins präsentiret sich den 7 (17) dieses / umb 11. uhr vor Mittage/ und ist voll denckwürdiger Aspecten/massen nicht allein der Mond mit allen Planeten sich darinnen vereinigt/ sondern auch übriger Planeten selbst ein und andere körperlich zusammen treten / als der rückläuffige Mercurius mit der Sonnen/im 27 Grade des Steinbocks / Mars mit der Venere/im 28 gr. des Wassermanns/und Saturnus mit dem Mercurio im 24 gr. vorgemeldten Steinb. Fänget auch Venus an retrograda zu werden im 28. Grade des Wasserm. da sie mit zu in Semisext. Solis tritt / und Jupiter sextilifirt mit gedachtem Mercur. retrogr. der neuen Syngien zugeschweigen. Den 8 (18) gehet Abends auff der Nördliche Asellus Cancri/wie hernach der Südliche. Den 11 (21) weicht das Haupt Heroulis nebst der Coronæ Lucidæ Acronychè mit der Sonnen unter/rc. Urtheil: Dieses Viertel wird sonder Zweifel trüb gnug fallen/und/nebst unfreundlicher Luft/vieler Orten Regen/mehrentheils aber Schnee in großer Menge herabschlitten/das zu verwundern seyn wird; Weinig hellen Wetters bin / dieses Viertel durch/in warten! Abbadon legt Fallstricke beydes Ehren und Gütern; So ist auch Asmodige schäftig/verfahre fürsichtig in Ehe-Sachen! Man wird hören von wunderlichen Anschlägen.

Ehales/einer von den sieben Weisen aus Griechenland führete unter andern diesen Spruch: Wenn die Menschen bedächten/das Gott alles sähe/und alles voll Gottes wäre/wo man sich hinwendet/oder lehret/würden sie viel anderst leben/als von ihnen geschicht.

Neuer Hornung tritt ein den 14 (24) dit. umb 8 Uhr/ Morgens/ im 1. Decan des irdischen Steinbocks/und seyn jetzt Saturnus und Mercurius orientales worden/das sie hiernächst für der Sonnen/ im Aufgange/müssen bemercket werden; übrige gehen Abends/nach der Sonnen/unter! Zu Ende schicket sich der bisher rückgängig gewesene Mercurius allmählig zur Direction / so das er auch solche den 21 (31) wirklich fürnimbt/beynabe im Quindecil der Sonnen. Gehet sonst der kleine Hunds-Stern den 16 (26) Abends auff/und folgenden Tages Fomahant Aquarii mit der Sonnen unter / da auch / nebst Semiquadrato Martis/Mercurii/ein Semisextil Jovis/Veneris vorgehet/rc. Urtheil: Dieser neue Mond kan resoluter wittern/als voriger! Dann ob gleich noch zu einiger Feuchtigkeit der Himmel incliniren mögte/ bin

hin doch der Meinung/es werde das Sonnen-Licht den Platz behalten/und zu leidlicher / temperirter Winter-Lufft guten Vorschub thun. Hinterlist und Betrug in vollem Schwange ; Vielleicht schon zu spät/wenn man gleich Augen gewinnen solte. Was hinter dem Berge gehalten/wird hervor dringen/mit Gelingen.

Als Socrat. schimpfflich vörgerücht ward/das er in seinem Alter lernete auff der Harffen spielen/antwortete er : Es ist besser spät/als gar nicht, oder zu keiner Zeit lernen !

Jenners Schluß-Geschichte:

Der Fried das best ist in der Welt/Sür allem/was ste in sich hält ! Zweene Bürger im Schweizerland waren eine geraume Zeit mit einander im Recht gelegen ; Da spricht einer zu seinem Sohn : lege deinen Harnisch an / ich wil auch thun/und gehe mit mir ! Sie kommen für des Widersparts Haus/und als der Haufrwth seinen Feind siehet/und höret/das er zu ihm her auß kommen solte/spricht der gleichfals zu seinem Knecht: leg deinen Harnisch an/ich wil es auch thun/denn mein Widerspart ist fürhanden/laß hören/was er wil ! Treten also für der Thüren zusammen; Da fahet jener an/und saget : Wir haben lang genug in Rechten gelegen/und das unsrige zugesetzt ! Laßt uns gute Freunde werden / da habe ich einen Sohn/und ihr eine Tochter/wollen es ordnen/das sich die einander heurathen/und forthin ohne feindliches Gezänk/ in allem guten vernehmen/und brüderlicher Vertraulichkeit leben ! Den Sachen wird geholffen ! Beede Partheyen gehen den Vorschlag ein/sangen an frölich zu seyn/halten eine ehrliche Hochzeit / und bleiben von der Stunde an gute und beständige Freunde. Regentenb.

Zweetes Capitel/

Vom FEBRUARIO oder Hornung.

1) **Erstes Viertel** bekommen wir den 22 dieses Alten/oder 1. Februarii Neuen Calenders / zwischen 4 und 5 Uhren Morgens/beym Quindecim Solis/Mercurii/Semiquad. Jovis Solis/und Viginti Saturni Solis/da zugleich auch die lincke Hand des Wassermanns Abends untergeheth/gleich wie den 23 (2 Febr.) Extrema Ala Pegasi Morgens auffgeheth. Item den 24 (3 Febr.) die lincke Schulter Herculis / und den 25 (4 Febr.) Sequens Cauda Capricorni mit der Sonnen untergeheth/etc. Urtheil: Als nicht die Jahrs-Zeit einigen Frost einfügen solte/stünde zu hoffen / die Tage dieses Mond. Viertels würden fein genem/bey vermischtem Gewölck/und Sonnen-Schein hinpässiren. Daran zweiffeln niemand: von selzamen und wunderlichen Begebnüssen wird noch der Postilion viele Zeitungen umbtragen ! Achte nicht gering der Löwen Brüllen; hat viel im Sinn.

Metrocles pflegte zu sagen: Alles/was in der Welt ist/ kan man mit Gelde/aber allein die Tugend-Künste muß man mit Fleiß und Arbeit erkauffen.

○ **Voller Hornung** erlanget seinen Glantz den 29 vorhergehenden Jenner-Monats nach Altem Styl/und den 8 dieses nach dem Neuen/im 1 Decan des Cholerschen Löwen / gegen 11 Uhr vor Mittage / und gehet eben auch der grosse Hunds-Stern Abends auff/wie der Adler den 31 Januar. (10 Febr.) umb selbe Zeit untergeheth/und des Löwen-Herz den 4 (14) passat. am Morgen sich verbirget. Den 30 Jan. (10 Febr.) vereiniget sich die Sonne mit der Venere im 20 gr. des Wassermanns/und den 1 (11) Saturnus mit dem Mercurio/im 26 gr. Capricorn. da mit zu Jupiter in den ersten Punct des Widder tritt/etc. Urtheil:

Dieser volle Schein stimmeth auff unbeständige Witterung ! Massen zuerst windige Masse an Schnee oder Regen/hernach trübe kalte Lufft/endlich dünnes Gewölck/und der Sonnen Durchbruch erwartet wird. Traue den Beysammekünfften nicht/latet Anguis in herba ! Es wird sich mit der Zeit melden; Wolgrosse metamorphoses besorglich an manchem Orte ; Und nahet herzu die Stunde/da die Art dem Baume an die Wurzel wird gelegt werden.

Des berühmten Heyden Seneca Rede ist gewesen: In seiner Jugend habe er darnach getrachtet / wie er wol leben mögte; Nun er aber alt worden/trachte er darnach/wie er wol sterben möge. Folget in diesem Stück dem Heyden/Ihr Christen-Leute.

(**Letztes Viertel** erscheinet den 5 (15) passat. zu Abend/umb 6 Uhr/da kurz vorhin/am selben Tage/Jupiter den Mercurium/durch einen freundlichen Sextil-Schein angeblicket / und der erste Schwanzstern des Steinbocks fröhe mit der Sonnen auffgangen. Den 8 (18) tritt die liebe Sonne ins letzte winterliche Zeichen der Fische/beym Decim Martis Veneris/und das Oberhaupt der Zwillinge gehet Morgens unter/etc.

Urtheil: Ausser deme/was die Jahrs-Zeit bringen mögte/ oder allgemeine Constitution der Luft einströmen/beforge keine sonderliche Unlust/sondern hoffe/der Himmel werde sich meist gütlich erweisen/ und mit mäßigem ziemlichen Winter-Wetter den Erdbodem erfreuen. Irene dörfste hie gutes Muths seyn/und ihren Liebhabern keine geringe Hoffnung machen; Drum auch sieht frölich aus der Widder/und schöpfen unterschiedliche Bedrängte frische Luft; Bequeme Zeit verborgene Sachen auszusinnen.

Wann Themistocles gefragt ward: Ob er lieber seine Tochter einem Gelehrten und Armen, oder einem Ohngelehrten und Reichen verheirathen wolte? Sprach er: Ich wil lieber ein Mann/der Geldes bedarff/als Geld/deme der Mann gebriht.

● **Neuer Einkömmling** entzündet sich den 12 (22) umb 11 Uhr vor Mitternacht / im 4 gr. der Fische/oder 2 Decan des Sanguinischen Wassermanns/welches rechte Schulter den 13 (23) mit der Sonnen untergehet/wie den 5 (15) das Herz der Wasser-Schlangen um den Abend auffgehet/als auch der Schwanz des Löwen folgenden Tages/beym Semiquadrat Jovis Mercurii. Saturnus kömpt zum Marte den 17 (27) durch einen gütlichen Sextil/und Venus/als Morgenstern/fänget an im Semisexto der Sonnen/wiederumb gerade für sich zu gehen/etc. **Urtheil:** Finde hie die Luft mit Dünsten vielfältig erfüllet/drumb dafür halte/wenn gleich die Sonne zuweilen ihren Schein solte einleuchten lassen / daß doch trübes Regen-oder Schnee-Gewölck/voraus in der Letzte/werde den Platz behalten. Mars an theils Orten will zusprechen / und können vom Mittage annehmlliche Zeitungen erschallen. **Magst fortsetzen/was du gutes angefangen!** Einigen hohen gehet der Stern auff glücklicher Successen.

Anacharsis gefragt: Wie einer ihm das Bollsauffen am leichtesten abgewöhnen könne? Antwortete: Wann er der tollen und vollen Leute ohngeschickte Geberden sich allezeit fleißig für Augen stellet und betrachtet.

Hornungs Schluß-Geschicht:

Von einem Könige in Judea wird geschrieben/er habe seinem Philosopho daselbst auffgetragen und befohlen / er solte ihm Außgangs eines Monats/auff vier Fragen antworten/und mittler weile die Sache fleißig bey sich überlegen und erwegen/als 1. Was der Mensch were? 2. Weme er zu vergleichen? 3. Was sein Handel und Wandel? 4. Und was er für Gesellschaft in seinem Leben hie auff Erden hätte? Wie nun der Heudnische Mann/nach genomener Bedenkzeit / zur Audiensz gelassen wird/hebt er an/und berichtet auff die erste Frage: Der Mensch wäre ein Frembdling/und reisender Wandersmann auff Erden/der immerhin in der Welt peregrinire/und alle Tage/ja alle Stunde näher zum Grabe käme. Auff die andere Frage antwortet er/daß der Mensch einem gefrorenen Eise zu vergleichen / welches durch der Sonnen Hitze zerschmolzen zu Wasser wird; Oder einem Thau auff grünem Grase/welchen die Sonne ablecket; Oder were gleich zu achten eines Baumes Blüte/wenn sie der Reiff trifft/so fällt sie ab ohne Frucht/und verdirbet. Auff die dritte Frage erklärte er sich / daß der Mensch stets kriegen und zu Felde liegen müsse. Was aber diß für ein beschwerlicher und gefährlicher Handel sey / wissen diejenige zu berichten/so dem Kriege nachgezogen. Auff die vierdte Frage gab er diese Antwort: Des Menschen stätige Gelehrten oder Gesellschaften weren Hunger/Kummer/Durst/Frost/Hitze/Sorge/Traurigkeit/allerhand Kranckheiten/ auch endlich der Tode! Ist vernünfftig von einem Heyden geredet/ und mag wol ein Christ solche Sprüche zu Herzen nehmen.

Drittes Capitel

Vom MARTIO oder März.

1) **Erstes Viertel** leuchtet den 21 dieses Alten Calenders/ oder 3 Martii nach dem neuen/ zwischen 1 und 2 Uhr frühe Morgens/cum Octili Saturni Solis. Den 22 (4 Mart.) geht Abends mit der Sonnen unter der Südliche Stern im Schwanz des Wallfisches/und passiret Semisext. Saturni Mercurij. Den 23 (5 Mart.) tritt Mercurius in die Fische/im Decil-Schein des Jovis/und geht der helle Stern in der Stirn des Widders Morgens mit der Sonnen auff. Den 27 (9 Mart.) hält Jupiter mit dem Marte eine Bey-sammenkunft/im 6 gr. des Widders/und geht da auch eben Sequens Cornu Arteris Morgens auff / Borealis Cauda Ceti aber zu Abend unter/x. **Urtheil:** Auch dieses Viertel siehet guten theils unlustig aus / und ist dessen Anfang und Ende zu trüber Feuchtigkeit / das Mittel zu etwas mäßiger und genehmer Luft geneigt. **Es ist hie das Schwerdt der Feder überlegen!** Königs zur Ruptur/so werden

den theils auffsetzen den Rest alles ihres Vermögens / und die Ochsen gar an den Berg stellen. Ehe-Sachen grosser Wichtigkeit können glücklich außgeführt werden.

David Chytreus liess sich vernehmen: Seine grösste Wissenschaft sey das er nichts wisse/und seine Sümmigkeit/das er Gott wegen begangener Sünden umb Verzeihung bitte/und dabey fromm zu seyn von Herken wünsche.

O Voller Einkömmung entsethet den 28 Februar. Alten Styls/ oder 10 dieses Neuen/ nach 10 Uhr Abends/ im 20 Grad der Jungfrauen/das ist/ 1 decan ihres gebildeten Zeichens. Ist zwar voll neuer Aspecten/ von den Alten aber finde keinen darinnen. Den 1 (11) begibt sich Quindecilis Mercurii cum Venere / womit auch die Sonne decilifirt. Den 2 (12) ein Quindecil Jovis Mercurii. Den 3 (13) Semiquadratus Saturni Mercurii. etc. Den 5 (15) gehet Vindemiatrix Virginis zu Abends/ den 6 (16) aber præced. Corn. arietis Morgens mit der Sonnen auff. etc. **Urtheil:** Vermuthe ein genehmes/ und mit Nässe und Trockheit temperirtes Gewitter/ wobey zuletzt etwas windiges auß dem Westen/ Nord. Westen einiger Orten könnte verspüret werden. **Bald wird es dem gelben/ roth gecrönten Löwen gelten zu Glück oder Unglück; Groß Schrecken zu Babylon / und ist der Stab da umbgeben mit ängstlichen Sorgen. Braut wird zum Tantz geföhrt.**

Ein alter ehrlicher Soldat/welcher am Tage Marthä Reinigung zum Erkänntnis des Evangelii gebracht / und befehret war/sprach kurz für seinem seligen Abschiede: Ich wil mich in das Blut-Sahnlein Jesu Christi einwickeln / und wider den Erb-Feind meiner Seligkeit verbergen.

(Letztes Viertel erhalten wir den 7 (17) dit. frühe Morgens zwischen 2 und 3 Uhren/ und gehet darinnen der hellfunkelnde Stern Arcturus den 9 (19) zu Abends auff/ wie den 10 (20) Marchab Pegasi/umb solche Zeit/untergehet mit der Sonnen/so am selben Tage durch ihren Eintritt in den himmlischen Widder den Frühling anföhret/und mit Saturno fertilifirt. Er aber Saturnus schreitet folgenden Tages in den Wassermann/und siehet per Sextilem an den Mercurium/welcher den 12 (22) in Arietem tritt/ und in dessen 3 Grade den 14 (24) mit der Sonnen eine Zusammenkunft hält/da lucida Coronæ auch Abends im Aufgange sich sehen läst/ etc. **Urtheil:** Dieses Viertel gibt schlechte Bertröstung von sich / wird/ allem Ansehen nach/den Frühling mit unliebem Wetter anfangen/und nicht alleine widerliche kalte Luft/ sondern auch viel schneechter Nässe manchen Orts einfügen! **Gefährliche Practiken werden fürgenommen/da wil gute Vorsichtigkeit von nöthen seyn; Wer Frieden hat/halte drüber; Es kostet Gut und Blut/den Verwarloseten wieder zu erlangen! Beedes Fisch und Wassermann siehet das Glück verdächtig an.**

Virgilins/der fürtreffliche berühmte Poet meldet an einem Orte: Wo man des Leibes zu viel warte/ da werde gewis des Gemüths und der Tugend desto weiniger geachtet.

Neuer Merz und Oster-Mond erscheinet den 14 (24) passat. umb 3 Uhr Nachmittags / im 4 Grade Arietis/oder 1 Decan der Phlegmatischen Fische/da mit zu der Bauch des Wallfisches Abends untergehet. Den 17 (27) weicht Media Cervicis Leonis Morgens von uns/und Jupiter vereiniget sich im 7 gr. des Widders mit dem Mercurio. Den 21 (31) gehet der helle Spicas Stern Morgens unter / und Saturnus hält einen Quintil-Schein mit der Sonnen/etc. **Urtheil:** Weilen meist alle Planeten ihren Lauff halten unter solchem Gestirn/welches zu kühlen Winden/feuchtem Gewölck/trübem Nebel/und sonst unlustigem Wetter sehr geneigt/ist wol zu vermuthen/ das dergleichen auch mehrentheils vorkommen werde/und ob gleich/nach Vorweisung einiger Zeichen/zuweilen die Sonne mit einstrahlen solte/und der Unlust Abbruch thun/werden doch bald allerhand Aufdunnungen deroselben sich entgegen sehen/und beedes Liecht und Lust suchen zu dämpffen. **Grosse Hoffnung zu vielem Guten eräuget sich hie / lasset uns Gott bitten/das es im Werck erfolgen müge; Harffenist male content; Auch kernen die Krebse ihren alten Gang wieder.**

Thales/wann er gefragt worden/was das stärkste in der Welt wäre? Hat er geantwortet: Die Noth/denn sie hat kein Befehl/und überwindet alles.

Winters Beschliessung.

Mache hie den Anfang fürzustellen die Beschreibung des dreyszig jährigen Deutschen Krieges/wie derselbe auff

be auff den nachdencklichen erschrecklichen Comet Stern / welcher im October und November des
 1618. Jahrs / mit einem sehr langen hangenden Schweiffe / dreissig Tage durch / am Himmel / von mäs-
 niglichen in ganz Europa / gesehen worden / sich angesponnen und erfolget ; Aber gar kurz : Als Rudol-
 phus II. der 46ste Römische Kaiser / Anno 1612 / im 36 Jahr seiner Kayserlichen Regierung mit Tode abgieng / wurd an
 dessen Platz Matthias / des abgelebten Rudolphi Bruder / in Frankfurt am Mayn / zum Römischen Kaiser wiederumb er-
 wehlet und gekrönet. Weil nun aber derselbe / so wenig auch als seine Herren Brüdere / Erbkzog Albertus / und Maxi-
 milianus / keine männliche Erben hatten / nam er Kaiser Matthias / seinen Vetter Ferdinandum zum Sohn an / und ließ ihn
 erstens / im Jahr Christi 1617 / zum Böhmischem / hernach im Jahr 1618 / zum Ungarischen Könige / in Presburg / mit präch-
 tigen Ceremonien / krönen. Als dieses so vorgegangen / verspürten die Protestirende Stände in beeden Königreichen / daß denen
 vom Kayser Rudolpho ihnen ertheilten Majestät-Briefen vielfältig zu wider gehandelt würde. Denn was sonderlich die
 Böhmisches belanget / so führete deren Majestät-Brief unter andern mit in sich / daß sie / zum Exercitio ihrer Religion / auf dem
 Böhmischem Boden Kirchen zu bauen / Freyheit und Macht haben sollten. Wie nun die Einwohner in dem Stad: ein
 Brunau / welches dem Abt daselbst zuständig war / auch eine Evangelische Kirche aufzubauen sich unterstundten / wurden sie
 nicht alleine von gemeldtem Abt daran vernerley gestalt behindert sondern auch von ihm bey dem Kaiser Matthias fast heftig
 angeklagt. Die Defensores zu Prag nahmen sich ihrer an / aber es wurden die vornehmsten von ihnen gefänglich einge-
 zogen und des Fleckleins Klostergrab neuerbaute Kirche / worzu viel Evangelische Fürsten und Herren reichliche Geld Hülffe
 hergeschossen hatten / niedrigerissen. Hier auff ließen die Böhmisches Stände / *sub utraq;* wie sie genennet wurden / oder Pro-
 testirende von allen Eanklen ablesen und anmelden : Wie daß sie einen allgemeinen Convent beschloffen / derowegen sollte ein
 jedweder zu Gott schreyen / und inbrünstig bitten / daß solcher glücklich ins Werk gesehet / und dar auff was zu Göttlicher Ehre
 geriethe / behandelt werden mögte. Sie kamen in dem Pragischen Collegio Carolino zusammen / deliberrten ihr Vorha-
 ben / und brachten solches den Kayserlichen Räten / welche den Böhmischem Ständen *sub utraq;* an Erhaltung der Reli-
 gions-Freyheit / allemahl hinderlich waren / unterthänigst vor / und baten dabey / wider den erlangten Majestät-Brief nicht zu
 procediren. Der oberste Burg Grafe / Herr Adam von Sternberg und Herr Popel Creukherr und Prior bey unser lieben
 Frauen Kirche accommodirten sich hier auff ziemlich. Der Oberland Richter aber Wilhelm Slabatha / und der Graff von
 Martinis Smetansky redeten hiewieder / und wolten nicht / was die ersten für gut hielten / consentiren. Die Böhmisches
 Ständerieffen die erste beede Herren abseit / und wurffen besagten Slabatha und Smetansky / nebst dem Secretario M.
 Philipp Fabricio / auß der Sankley / durchs Fenster / mit Mänteln und Degen 40 Ellen hinab in einen Graben / und thäten et-
 liche Schöße nach ihnen / sie aber blieben alle drey unverseht und bey dem Leben. Als sich nun besagte Stände leichtlich Rech-
 nung machen konten / was dieses Procedere für ein Echo nach sich ziehen würde / verbunden sie sich zusammen / wider Gottes /
 ihres Königs / und ihre Feinde einander treulich beyzustehen / und sich / nach eusserstem Vermögen / zu defendiren. Ließen
 hierauff mit allem Ernst Volck werben / verordneten 30 Administratores / das Königreich Böhmen zu administriren / und ver-
 banneten alle Jesuiten aus dem Lande. Publicirten auch eine öffentliche Schrift / und entschuldigten sich des obgemeldten
 Procedere. Kayser Matthias / welchem dieser Handel sehr mißfiel wolte der Protestirenden eingewandte Entschuldigungen
 bey ihm nichts gelten lassen / sondern schickte / weil auch Leute / so Desins Feuer gossen / fürhanden waren / unter dem Graffen von
 Tampier Kriegs Vdicker in Böhmen / welche dann mit sengen und brennen / rauben und plündern sich stattlich gebrauchen lies-
 sen. Die Schlesier / so durch der Böhmen Hülffe von Kaiser Rudolpho auch einen Majestät-Brief erlangt hatten / wolten
 ihr bestes bey diesem neu angesponnenen Werke nicht sparen / sondern schickten unter Marckgraff Hans-Georgen von Bran-
 denburg und Jägerndorff den Böhmen Volck zu. Erbkzog Albertus / Herkog in Brabant und Kayser Matthias Bru-
 der sandte den Graffen von Bucquoy / solchen machte der Kayser zum Obersten. Die Böhmisches bekamen Graf Ernst von
 Mansfeld mit Volck zu Hülffe / der belagerte und eroberte Pilsen. Dieses war also der Anfang / der in Deutsches
 Land / leyder / entstandenen 30 jährigen Unruhe / so in Anno 1618 / bey Erscheinung des Cometen / ihren An-
 fang genommen / und biß ins Jahr 1648 gewehret / wovon zu Ende des Frühlings und übriger Jahr- Viertel / fer-
 ner Nachricht / doch in Kürze / sol gegeben werden.

Zweeter Bericht / Vom Frühling / und dessen Monaten.

Wann nunmehr das liebe erfreuende Welt- Liecht die Sonne im Thier Creiß so weit fort und hin-
 auff gerückt / daß sie den ersten Punct des feurigen / Cholerischen Widders erreicht / so machet sie nicht alleine in aller
 Welt Tag und Nacht gleich / sondern setzet auch dem Melancholischen traurigen Winter sein Ziel und Ende / und
 bringt den lustigen / alles lebendig machenden Frühling ins Land. Wird bey diesem Jahr solches vorgehen den
 10 (20) obbeschriebenen Merzmonats / etwan 1 Uhr. 0 min 10 Sec. nach Mittage. Den Stand des Himmels umb er-
 wehnte Zeit belangend / stetget bey uns in der Ost- Linie herfür der 27 Grad der wässertgen Phlegmatischen Krebsse ; Und zu
 oberst an der Spitze des zehenden Hauses stehet der 10 Grad des Widders / etc. Alle Planeten / außgenommen den etnigen Ju-
 piter / seyn oriental / und gehen für der Sonnen her / werden auch / zur Zeit des Eintritts derselben in Arietem über der Erden ge-
 funden /

funden/als Jupiter/Sol/Mercurius und Mars im 9/ Venus aber der Mond und Saturnus im 7 Hause. Die Sonne
 ist nicht weit über die Mittags-Linie gerückt! Solcher folget auff dem Fusse nach der Jupiter/ceus Occidentalis, im 9 Grad
 des Widder/welches Zeichen er auch den ganzen Lenz durch besitzet/wiewo!er/eigentlich zu reden/ noch immerhin unter dem
 Asterismo der wässerigen Fische seinen Lauff führet sub Astris, so zur Feuchte/Nebel und dergleichen unlustigem Wetter geneigt.
 Vereiniget sich den 22 (1 April) mit der Sonnen/und ist also die meiste Zeit dieses Vor-Jahrs unter deren Strah-
 len verborgen/daß er schwerlich jemand zu Gesichte kommen wird/ohne was im Ausgange des Mäyens
 geschehen mögte/da er vor Tage im Osten/oder nach dem Morgen hin/dürffte wahrgenommen werden.
 Sonst gehet kurz für der Sonnen her Mercurius/so daß er sich auch/am dritten Tage hernach/mit derselben vereiniget im
 3 gr Arietis; läuft gerade für sich bis zum 23 Apr. (3 Maj.) da er anfahet rückgängig zu werden/ und bleibet solches bis zum
 16 (26) Maj/bey drey Wochen/da er sich besinnet/und wiederumb directus wird; Hat meistentheils mit feuchten/ ungestü-
 men/bisweilen auch temperirten Sternen zu thun. Ein wenig herunter/doch im selben Hause des Himmels/sindet sich Mars/
 immerhin richtigen Lauffs/und wie derselbe im Winter mit dem Jove und der Venere/ also hält er jetzt eine nahe Besammen-
 kunfft mit der Sonnen/den 8 (28) Maj/im 28 gr. Thauri; Theils auch mit dem Mercurio/ und solches zu zween uuterschied-
 lichen malen/als den 25 Mart. (4 Apr.) im 26 gr. Arietis/ und den 2 (12) May/im 23 gr. Thauri; durchläufft den Widder/
 Stier/und ein gut Stück in die Zwilling hinein/die meisten Tage unter den Strahlen/ und in Compagney der Sonnen unter
 Sternen von allerhand Eigenschaften/mag diesen Frühling durch nicht gesehen werden. Venus/ nunmehr wie-
 derumb directa/lencket sich/zur Zeit unser Revolution/nach dem Untergange/als im 19 gr. des Wasserm. spaziert diß Viertel-
 Jahr auß dem Aquario in die Fische/den Widder und Stier; Hält mit keinem Gemeinschaft/ als dem gütigen Jove/ mit wel-
 chem sie den 18 (28) Maji/im 25 gr. Ariet. sich liebevoll berzet; Kan/als Morgen-Stern/in den frühestunden/
 füglich/und immer heller beschauet werden. Der Mond bereitet der Venere zum Nidergange den Weg/und hat
 solche hinter sich/kurz aber für sich Saturnum/welcher an der Spitze des 7 Hauses stehet/und in vollem Werck begriffen unser
 Hemisphærium zu verlassen. Tritt sonst am nechstfolgenden Tage des Equinoctii in Aquarium/seine eigne Behausung/ ge-
 het armen langsam fort/und absolvirt/das ganze Vor-Jahr durch/nur 2 Grad; Angesehn er den 2 (12) Maji Krebsgänglich
 wird/und bis zum 22 Septembr. (2 Octobr.) bey 5 Monaten/solches verbleibet/immerhin unter faulem/schädlichem/und un-
 gesundem Gestirn; Kömpt Morgens zeitlich/endlich umb Mitternacht hervor/und mag von dar in der
 frühe/wann die Luft rein/bequemlich/ersehen werden. Finde in diesem Frühlinge 4 schädliche Quadratscheine/
 so alle der kalte widerliche Saturnus zu Werck richtet/und nur 2 freundliche Trigonos; doch 5 liebliche Sextiles; und conti-
 nitren die Planeten ihre Vereinigungen/welche sie im Winter angefangen/ treten mehr/ als sieben mal/ besammen/ etc.

Urtheil: Halte demnach/und schliesse/in Erwegung dieser/und noch anderer Betracht-nöthiger Sachen/ daß dißmahl
 zu vermuthen ein unbeständiges und vermischtes/doch mehr kaltes/als warmes/ mehr feuchtes als trocknes Vor-Jahr! An-
 fangs/versteh im Merz/und den halben Aprill durch/werden einkommende unterschiedliche Conjunctionen und Quadraturen
 der Irrlichter viel Nebels/trüber windiger Nässe/und unfreundlicher Nacht-Fröste auff die Bahn bringen/ wiewohl Tags
 zumofftern frischen Sonnenschein dabey in Warten bin. Nachdem steht in übrigen Aprill- und den ersten Mäyen-Wochen
 fein temperirt/und genehmes fruchtbares Wetter zu hoffen! Mögte dann seyn/daß etwan der Zurück-Lauff des Saturni/in den
 ersten Graden des Wassermanns/sonderlich weil auch dabey Mars/Sol und Mercurius sich vereinigen/ Unlust an Dampf/
 Regen und Wind/umb den alten Philippi Jacobi verursachen thäte. Mitten im Majo wird der Triangel Solis Saturni/
 und Saturni Martis/bey der Direction Mercurii Widerligkeit zu wege bringen; Als auch in folgend der Quadrat-Schein
 Saturni Venereis nicht ohne Betrübung des Himmels absteffen wird. Ubrige Zeit durch erwarte mehrentheils bequeme Früh-
 lings Wetter/und wird man da manchen schönen und lieben Tag mit Gott erleben/wiewohl je zuweilen auch ein kaltes feuchtes
 Lüfftlein mit einrauschen könte/wovon genauer und eigentlicher in den Special-Monaten gehandelt wird. Es läffet sich
 hie an/als ob man unterschiedlich zusammen gehen/und von hochwichtigen Sachen/in der Nähe und Fremde/ con-
 sultiren werde. Gebe Gott/daß alle Magnaten/seyn unter welcher Sonnen sie wollen/ zum lieben Frieden ihre Stimmen
 einmüthig abgeben mügen/und allem unseligen Streit-Wesen mit Hand und Mund widersprechen! Ist sonst nicht ohne/weiln
 Mars sehr geschäftig diesen Lenz durch/ und schier mit allen Planeten/durch allerhand Strahlen-Wechslung sich einläßt/
 trage grosse Sorge/er werde/ an etlichen Orten/viel Wercks machen/und/durch Entzündung der Cholericen Gemüther/ in
 die Lerm-Tumult/ und Blut-Posaune gewaltig gnug einblasen! Wird sonderlich umb den Anfang des Alten
 April- und Mey-Monats/da gedachter Mars auff den Saturnum eine gefährliche Quadrat-Cartaune losbrennen läffet/ mit
 dem Mercurio aber/und der Sonnen/im Stier/seinem Schade-Hause/sich vereiniget/und zu dem mit dem giftigen Algol cal-
 miniret/Uneinigkeit/Zwiespalt und Aufruhrs gnug vorgehen/da dann gewiß Cain/Abolon/Abitophel/Korah/Dathan und
 Abiram nicht wenig Gefellen in der Hell bekommen werden. Gott sey in unsern Mauren! Jederman sehe recht auff!
 Ich wolte lieber etwas bessers prognosticiren. Die Bewantniß der Leute und ihres Lebens gibt es selber/wann gleich Satur-
 nus und Mars nicht dazu hülffen. Gleichwol habens die Exempla so bezeuget/und ich muß es doch schreiben/ ob es schon vie-
 len unangenehm. Der wütende Herr und Pöbel wollen die anstehende Straffe bedencken/derer sie nicht entlauffen wer-
 den! Vom Morgen/Mittage und Mitternacht erwarte ich viel mercklicher Aduyen/und wird des Bluts nicht wenig
 hin und wieder vergossen werden! Kan mit der Zeit an manchem Orte eine wunderliche Metamorphosis ins Werck

kommen/und der Hohe erniedriget/der Niedrige erhöht werden. Wie dann sonderlich einigen Magnaten fast sehr gedräuet wird/deren Leben und Wohlfahrt man gleich an einem Fadem wird hangen sehen! Helffe Gott ihnen/ und allen frommen Christen auß aller Noth!

Vierdtes Capitel/ Vom APRILI oder Aprill.

Erstes Viertel tritt ein den 22 dieses Alten/oder 1 Aprilis Neuen Calenders gegen 8 Uhr Abends/wenn Morgens umb 7 Uhr Jupiter mit der Sonnen eine Conjunction gehalten im 12 grade Arietis / und Extrema Alæ Pegasi Acronyche untergangen. Den 24 (4 Apr.) tritt Venus in die Fische / und vereiniget sich Mars mit dem Mercurio/im 26 gr. Arietis/seiner eignen Behausung/in welche er den Mercurium aufnimbt. Den 26 (5 Apr.) gehet Scheat Pegasi mit der Sonnen unter/und strahlet Saturnus den 28 (7 Apr.) umb Mitternacht den Mercurium/auß dem 1 gr. Aquarii/im 1 gr. Thauri/durch einen schädlichen Quadrat an/Jovem aber durch einen Quintil/etc. Urtheil: Solten nicht alle Planeten/nach wie vor/unter feuchten Sternen ihren Lauff führen/wolte sagen/bey neblichten Morgen/weren auffklarende Sonnen Tage zu vermuthen! Jetzt aber könte es sich in etwas verstellē/und mit zu einige Mäße/an Regen un Prill-Schnee/ nebst streichenden Winden/vor auß im Mittel und Ende/vieler Orten einfügen! Mars hie voller Couragie/was er practiciren/und beedes zu Land und Wasser ausrichten werde/mag die Zeit eröffnen; Siehet sonst mislich auß/und wird das Feuer Kriegischer Unruh etlicher Orten immer grösser.

Volles Mertz- und Oster-Liecht läst sich sehen den 29 Martii Alten Styl/oder 8 dieses Neuen/ umb 8 Uhr Abends/ im 19 Grade Libræ/oder 3 Decan der gebildeten Jungfrauen/mit einem Decil. Schein Jovis/Mercurii. Den 30 Mart. (9 dato) gehet auß gegen die Nacht der helle Spicas Stern. Und den 10 (31 Mart.) die rechte Schulter des Herculis/da eben auch Mars in Thaurum tritt / und Venus mit dem Mercurio sextilifirt. Den 2 (12) kömpt Saturnus mit Marte zu Plake/und wird von demselben angeschoben durch einen mislichen Quadrat. Schein im 1 gr. Aquar. Thaur. Worauff den 3 (13) die lincke Schulter des Herculis Abends hervor tritt/etc. Urtheil: Dieser volle Mond/als es scheint/wird guten theils unfreundlich wittern/und bey kalten Nächten/trübe/gewölkichte Tage der Welt darstellen! Vermuthe wenig Sonnen-Scheins/offt aber widerliche Aprillen-Feuchte an Dampff/Nebel/Gerüffel/Schnee oder Regen/nach Art und Bewandniß der Länder. Sathan abermahl loß/und suchet sein Reich zu erweitern; Als die Apparentz/so werden wenig hie in unsern Grentzen schlaffen/vielmehr sich weit und seit umbsehen nach den Waffen.

Letztes Viertel stellet sich ein den 5 (15) umb den Mittag auß/in Conjunctione Saturni/und Viginitt Solis Mercurii. Den 6 (16) geht Lucida Colli Serpentis Abends auß. Den 8 (18) das Haupt Andromedæ mit der Sonnen unter. Den 10 (20) ist ein Erident. Saturni Mercurii/da auch der leuchtende Stern im Rinnbacken des Wallfisches Acronyche sich verbirget. Denn 11 (21) geht Abends unter Femur Leporis/und wird die Sonne vom Saturno/durch einen schädlichen Quadrat / angestrahlet im 2 grad Aquarii Thauri/etc. Urtheil: Hie möchte die liebe Sonne etwas mehr Freyheit erlangen/den Erdbodem mit ihren Strahlen zu beleuchten/als in vorigem; Sonst hat man noch widerliche Nacht-Fröste/und ohnfreundliche Morgen-Neiffe zu erwarten/woben/sonderlich das Ende/kaum ohne schneeichtes Rißeln/oder je trübes Gewölk dürffte gefasset werden! Es wird so nicht gehen/wie du meynest / siehe dich nur eben für; Hohen Häuptern fährliche Läuße; Ich rathe dir/greiff jetzt nicht zu viel an; Hane wird sein Heil versuchen/aber mit schlechtem Success.

Augustinus von einem befragt: Was Gott gemacht hätte/ehe er die Welt geschaffen? Gab demselben zur Antwort: Er hätte die Hölle bereitet für alle die/so darnach fragen würden.

Neuer Aprill-Schein bricht an den 13 (23) passat, zwischen 7 und 8 Uhren vor Mittage/ im 3 gr. Thauri/

Thauri/oder 1 Decan des gebildeten Widder/mit einem Decil Jovis Mercurii/und Semisext. Jovis Veneris/da auch praeced. Cornu Arietis Abends untergehet. Den 15 (25) geschicht Dignitatis Jovis Solis/ und Quindecilis Jovis Martis/worauß den 16 (26) das Haupt Herculis Acronychè auffgehet / wie das Siebengestirn den 20 (30) Cosmicè solches verrichtet/rc. **Urtheil:** Diß neue Licht/hoffe ich/ werde mit der Zeit merckliche Besserung einfügen/und wonicht die Nacht- und Morgen-Kälte zumahlen auffheben/doch derselben ziemlich eingreifen / und bey Tage das Gewitter genehmlicher und bequemer ergehen lassen. **Einiger Orten grassiren böse Seuchen;** So befinden sich aufftheils Instrumenten die Seiten übel verstimmet/werden mit der Zeit einen wunderlichen Thon von sich geben. **Erhalte Gott den Adler und Löwen bey gutem Vertrauen / wird sonst aus dem glimmenden Töchtlein ein groß flammend Feuer werden.**

Theophrastus schreibt von der Zeit: O Zeit/du edle Zeit/ein Schak ob allen Dingen / die auch kein einig Mensch kan ein mal wiederbringen ; Ein weiser kluger Mann gibt fleißig auff dich acht ; Wiewol der meiste Hauff hochschädlich dich veracht.

Aprils Schluß-Geschicht.

Jener fromme Probst zu Meissen/als er sich etwas übel auff befunden/hat einen auß seinen Canonicis lassen bey sich kommen/und freundlich von ihm begehrt/falls es zum Kranken und Sterben mit ihm gelangen sollte/ so wolle er doch diese dreyerley ihm zu gefallen thun : 1. Wolle er ihn an seinem Ende ja fleißig erinnern der theuren Schweiß- und Blutströpflein/so der Herr Jesus beedes im Delgarten und am Stamm des heiligen Creukes / bey seiner höchsten Marter/in grosser Menge vergossen/auff daß er mit solchen Gedanken sich in der schweren Angst seines Herzens auffrichten und erquickern müge. 2. So wolle er ihm auch zu Gemüthe führen die vielfältige Schmerken/und unaussprechliche grosse Pein / welche er umb der Menschen willen gelitten/auff daß er durch derselben Betrachtung zur beständigen Gedult ermuntert / das Creuk-Trüncklein/so ihm der liebe Gott aus Gnaden eingeschendet/mit Freuden austrinken müge. 3. Solle er ihme fürsprechen die sieben höchtröstliche Wort/so Christus am Holke des Creukes hangend außgesprochen/ und auß solchen insonderheit und für allen das mächtige Trost-Wort/welches er zum bußfertigen Söcher geredet: **Wahrlich/ ich sage dir / heute wirstu mit mir im Paradies seyn/auff daß er dadurch gestärket in gläubiger Hoffnung frölich und getrost abtrücken müge.** Dieser Bitte hat ihn der junge Canonicus gewähret/als sein vertrautester Freund mit Trost ihm fleißig auffgewartet / und der begehrt Stücke bester massen ihn treulichst erinnert. **Worauß es dann geschehen/daß er auch endlich sanfft/seubertlich und selig in Christo Jesu seinem Erlöser eingeschlaffen/im Jahr/nach dessen Gnadenreichen Geburt/1263. Man folge doch/ und thue desgleichen !** Vid. Fabricium, de rebus Misnicis.

Fünfftes Capitel/

Vom MAJO oder Meymonat.

) **Erstes Viertel** des Aprils entsethet den 21 dieses Altens/oder 1 Mey-Monats Neuen Calenders / gegen 10 Uhr vor Mittage/wann den 22 (2 Maij) der hellleuchtende Fuß des Drions Abends / die Südliche Schaale aber der Waage Morgens mit der Sonne auffgehet. Den 23 (3) Maij) fängt Mercurius an rückgängig zu werden im 28 gr. des ungebildeten Stiers/ bey dem Quindecil Jovis Solis / und siehet den 24 (4. Maij) die Venerem an durch einen lieblichen Sextill/welche den 25 (5 Maij) in Arietem tritt. Den 26 (6. Maij) geht des Schwans unterster Flügel Acronychè auff/und fallen mit ein drey neue Aspecten / als Semiquadr. Solis Veneris/Tridecil. Saturni Solis/Semisext. Jovis Martis. Den 27 (7 Maij) blicket Venus Saturnum in Sextili/Jovem aber im Dignitil. Schein an/rc. **Urtheil:** Finde zwar hie keine sonder mißliche Aspecten/nach andere auff Widerlichkeit zielende von Importants Zeichen oder Ursachen/gleichwol weiß nicht/wie fern der Sache zu trauen/weiln beedes Unter- und Ober-Planeten mit Sternen/so feuchter/windiger und dampffiger Art seyn/Correspondenz halten. Bin der Meynung/zuerst werde die Luft temperirt/nach dem unster / und in folgend kühl / feucht und trübe sich anlassen. **Nicht zu sehr jubilire am Morgen/du kanst nicht wissen/was dir noch der Abend bringen mögte; Vieler Anschläge wollen den Krebsgang gehen/und ihre Hoffnung zu Wasser werden; Himmel strahlet jetzt lieblich.**

Wenn wir uns zu sehr lieblosen mit Essen/Trincken/Kleidern / und andern Weltlüssen und Uppigkeiten/

ketten/so betrüben und spoliiren wir die Armen: Denn was wir auffer Nothdurfft an solche Dinge überflüssig wenden/und alle unsere überflüssige Ausgaben sind der Armen Zinse und Einkünffte/so wir ihnen schuldig sind/und doch ohnbilliger Weise vorenthalten. Chr.

○ **Voller Aprill**-Schein strahlet den 28 Aprilis Alten/oder 8 dieses Neuen Styls/ umb 4 Uhr vor Mittags/im 18 gr. Scorpionis/oder 2 Decan der gebildeten Waage/wann zugleich einfällt Decilis Jovis Mercurii. Den 29 Apr. (9 Maij) streicht Mercurius rückgängig durch die Plejades. Den 10 (30 Apr.) gehet der grosse Hunds Stern zu Abend/das Herz Scorpionis aber am Morgen unter. Mars verfüget sich zum Mercurio/und hält mit demselben den 2 (12) eine körperliche Beysammentunfft im 23 gr. Thauri/ da auch Jupiter beedes mit dem Mercurio und der Sonnen zum Semisextil kömpt/als welche beede Planeten/Sol und Mercurius folgenden Tages sich vereinigen im 23 gr. Thauri / und wird Saturnus im 2 gr. des Wassermanns retrogradus/te. **Urtheil:** Solte etwas Sonnenscheins und beliebigen Wetters in diesem Quart vorkommen/müßte man solches in den ersten Tagen wahrnehmen! übrige haben ein schlechtes Ansehen/und werden dieselbe fast sonder Zweifel streichende Winde/dampffigen Nebel und Regentriefendes Gewölck mit sich führen. **Wache und bewache treulich deine Veste! Seyn nicht schon da/so werden sich bald herfinden frembde Gäste. Viel heimlicher Nachstellungen werden fürgenommen/siehe zu/wandle klüglich.**

Als Kayser Friderich/dieses Namens der Dritte/gefraget ward: Was er doch vermeyne/das einem Menschen am nützlichsten und allerbesten sey/also/das er solches zu erlangen/alle seine Gedancken/Müß und Fleiß billich anwenden solle? Gab er zur Antwort: **Ein seligs Ende; Wol geredet; Merckwürdig.**

(**Letztes Viertel des Aprill**-Scheins leuchtet den 4 (14) umb 10 Uhr Nachmittags/und fänget da eben Mars an durchs Siebengestirn zu lauffen unter den Strahlen der Sonnen/ mit welcher er sich bald hernach/als den 8 (18) körperlich vereiniget im 29 gr. des Stiers/ da auch die lincke Schulter des Orions Abends mit ihnen untergeht. Den 5 (15) geht Nodus Lini Piscium cosmicè auff/und Infima Hyadum acronychè unter/bey einfallendem Tridecil Saturni Mercurii/und Semiquadrat Martis Veneris. Den 9 (19) spaziert Aldeboran Thauri mit der Sonnen nach dem Untergange/im Quindecil Jovis Mercurii/nebst der Lucida Plejadum. Welches ebenmäßig den 11 (21) verrichtet das Nördliche Auge des Stiers. Den 10 (20) aber kömpt die Sonne zum Decil Jovis/ welcher auch eben auff gleiche weise den Martem ansiehet / und läufft die Venus in Semisexto Mercurii/etc. **Urtheil:** Dieses Viertel thut Vertröstung zu genehem und mehrentheils bequemen/fruchtbaren Lentz-Wetter! Dann ob gleich nach wie vor/wegen aufsteigender neblichter und feuchter Dämpffe/der Himmel gewölckicht außsehen mögte/ auch vielleicht ein und mehrmahlen etwas Feuchtigkeit und Regens herab werffen/wird doch die liebe Sonne ihre Strahlen mit untermischen/und damit so wol den wachsenden Dingen/als Menschen und Vieh erfreulich fallen. **Halte/ List und Geschwindigkeit werde hie die Gewalt übermeistern; Weißer Adler ist gutes Wuchs/als auch der Löw; Wird sonst den Martialisten schwerlich die Charte nach ihrem Kopff und Willen lauffen. Feuer-Schade besorglich.**

Isabella/die weitberühmte Königin in Kastilien pflegte zu sagen: Das beste Lob-Schreiben/so einer bey sich haben und jemand fürzeiten könne/sey dieses/ welches ihm einer selber durch seine Tugend schreibe/ und durch sein Bolverhalten versiegle.

● **Neuer Mey-Mond** empfänget sein Liecht den 12 (22) umb Mitternacht/im 1 gr. der Zwilling/oder 2 Decan des irdischen Stiers/da zugleich Mars in die Zwilling tritt/wie vorigen Tages die Sonne solches verrichtet/ und Borealis Frontis Scorpii cosmicè untergeht. Den 13 (23) siehet Sol den Saturnum im freundlichen Trigono an/und Bidentriatrix Virginis weicher von uns in den Frühstunden. Den 14 (24) läßet sich Saturnus mit dem Marte durch einen Triangel ein im 2 gr. Aquar. Geminor. und läufft Sol in Bigitilli Mercurii/Venus aber in dessen Quindecil. Den 15 (25) geht die rechte Schulter des Orions

riens Abends unter/und Mercurius wird in Viginti Martis directus. Den 18 (28) halten Jupiter und Venus eine liebliche Versammentkunft/im 25 gr. des Widder/da Mars zu Hause ist/ Jupiter fremd/und Venus unwerth/etc. **Urtheil:** Der Anfang dieses Neuen Liechts dreuet kühl unfreundlich Wetter mit streichenden Winden und Regen/auch wol etlicher Orten Gerüffel oder Prillen-Hagel; Gegens Mittel und Ende mögte es sich in etwas lindern/finde aber den Himmel immerhin zu kühltem und feuchtem Gewölck sehr geneigt. Auß Feinden könten Freunde werden/als sich nur die Erde dem Himmel ein wenig accommodiren wolte. Viele/so eine zeitlang in Furcht und Schrecken gestanden/bekommen einen neuen Muth. Zahne macht sich lustig auf frembden Misthauffen; Und ist auch der Wassermann guter Zier Frauens glückliche Zeit.

Ein ohnnützer Wäscher/als er dem Aristoteli lange viel heilloses Dinges fürgeplaudert/sprach endlich zu ihm: Ich werde dir mit meinen Reden vielleicht beschwerlich seyn? Aber Aristoteles antwortete ihm: Nein gar nicht/denn ich habe nie Achtung dar auff gegeben.

) Erstes Viertel des Mey-Scheins stellet sich dar den 20 (30) passat. abends gegen 8 Uhr/ und begibt sich folgenden Tages Semiquadr. Jovis Solis/da dann Fornahant Aquarii / nebst dem Nördlichen Ochsen-Auge/Morgens mit der Sonnen auff. das Herz Scorpions aber / mit dem Adler abends untergehet. Den 23 (2 Junii) tritt Venus in Thaurum/un wird den 24 (3 Jun.) vom Saturno angestrahlet durch einen mißlichen Quadrat auß dem 2 gr. Aquar. im 2 gr. Thauri; Worauff den 25 entstehet Quindecilis Solis Mercurii, und Jovis Mercurii; Den 26 (5 Jun.) aber gehet prima Hyadum cosmicè auff/etc. **Urtheil:** Vermüge natürlicher Indicien werden noch in Menge allerhand Aufdünstungen sich erheben / und einen milden Zufluß kühlter Feuchtigkeiten zu wege bringen; Drum zwar temperirte / aber doch mehr nasser/als trockner/mehr kühlter als warmer Läuße in warten bin/ auch dabey jekt und dann mit unterstreichende occidentalische Winde. Bald wird man von einem tragischen Blut-Spiel zu hören bekommen; Löw und Schütze sind ihrer Sachē eins. Hund ist wacker; Frauens widerlich; Schlechter Zustand an vielen Orten.

Wie sich einer einsmals beklagte: Er könne keinen Weisen finden/sprach Empedocles zu ihm: Das ist kein Wunder/denn wer einen Weisen finden wil/der muß zuvor selber weise seyn/sonsten siehet er sie alle für Narren an / wie er einer ist.

Mey-Monats Schluß-Geschicht.

Im Jahr 1419 regierte im Niederlande der löbliche Fürst Philippus Bonus. Als der nun bey Nacht spazieren gieng mit etlichen seiner Diener/ fand er einen vollen Buren auß dem Markte ligen/ welcher von seinen Sinnen nichts wußte/solchen hieß er auffheben/ins Schloß tragen/ die Baur-Kleider außziehen/ein schönes Hembde anlegen und so in ein weiches herrlich zugerichtetes Bett ganz sauberlich niedersenden. Wie er nun den Rausch außgeschlafen sich in einer schönen Kammer und Bette ligen befand/wußte er nicht/wie ihm geschehen war! Und siehe/bald kamen die Edelknaben und Hof-Junkern/hiessen ihn einen gnädigen Herrn und fragten/was für Fürstliche Kleider er den Tag anziehen wolte? brachten auch als bald die köstlichste und zierlichste herben und jagten ihn an/und führten ihn auß der Kammer in die Fürstliche Stube; Darauf kamen die Fürstliche Räte und Diener/führten den Sport-Fürsten zur Kirchen / da man ihm ein Buch zu küssen gab/ und Fürstliche Reverenz erzeigete. Auß der Kirchen begleiteten sie ihn zur Taffel/wofür die künstlichsten Musicanten auffwarteten; Nach der Mahlzeit brachte man ein Charté und grossen Beutel voll Geldes; Da sungen die Grandes mit ihm an zu spielen etliche Stunden; führten ihn hernach in Thier-Garten/daß er sahe jagen und Boael fangen; Hierauff ward ein Fürstlicher Tank argestellt/und die Abend-Mahlzeit zugerichtet wobey des besten Weins und Malvasiers kein Mangel/daß man tapffer herum trunck/und der Baur-Fürst wiederumb Säu-voll ward/und bey der Taffel in einen tieffen Schlaf sank. Da ließ ihn der löbliche Fürst außziehen/seine Burenkleider wiederumb anlegen/und an den Ort tragen/ wo er vorher gelegen; Sprach auch zu seinen Räten und Dienern: Was gilt's/der Mann weiß nicht wie ihm geschehen ist! Er wird alles/was ihm widerfahren/sür einen Traum halten und erzehlen wie denn auch geschach; und der Fürst selbst durch seine Diener von ihm erforschen lassen. Hat also der löbliche Herr hiemit beweisen wollen: Aller Zustand dieses Lebens sey ungewiß/ und alle Freude/Lust und Glückseligkeit der Menschen hie in der Welt zumahlen ähnlich und gleich einem Traume. Arrige aures, Pamphile, der Hohe mit dem Niedrigen/der Reiche mit dem Armen! Es ist nicht anders. Ludov. Viv.

Sechstes Capitel/ Vom JUNIO oder Brachmonat.

○ **Volles Meyen-Liecht** glänket den 27 dieses Alten/oder 6 Jun. Neuen Calenders / umb 11 Uhr Vormittage/im 16 gr. Arcitenent. oder 3 Decan des gebildeten Scorpions / da auch der Bauch des Wallfisches frühe mit der Sonnen auffgehet/und nechstkommenden Tag das südliche Horn des Stiers mit derselben unter/beym Vigintili Martis Mercurii. Den 29 (8 Jun.) tritt das Palilicium cosmicè herfür / und fället mit ein Octil. Jovis Martis. Den 2 (12) Jun. beschreitet Mercurius die Zwilling; **So trifft auch eben/tempore incidentiæ, der Mond in den Erd-Schatten/wird seines entlehnten Liechts beraubet/und also in eine Finsterniß gesteckt. Weilen aber umb erwehnte Zeit gedachter Mond-Cörper fast tieff unter der Erden schwebet/unsern Gegensüssigen für Augen / als wird uns dieser Orter von gemeldter Finsternisse nichts zu Gesichte kommen / deswegen auch ohne Noth davon weiläufftliche Dicienten zu machen/rc. Urtheil:** Belangend aber die Beschaffenheit des Gewitters / ist nicht ohne / daß solches wegen continuirenden Lauffs der vier Ober-Planeten unter unlustigem Gestirn/noch sehr verdächtig; Doch wil hoffen/ weil außser deme das Firmament in ziemlichem Wolstande sich präsentirt/ es werde die Luft fein temperirt sich bezeigen / und dem Vegetabilischen Reiche zu empfindlichem Aufnehmen kräftige Befodrung thun. **Scepter und Cronen wollen hie fleißig verwahrt/und wol bewacht seyn; Das Blat wird sich wenden; Und die bishero niedergelegen/werden auffkommen/die Siegs Fahne schwingen / und Ehre einlegen; Siehe dich vor/Adler!**

Als der fromme Arsenius gefragt ward: Warumb er der Leute Gesellschaft so meidete / und immerhin allein zu seyn sich beflisse? Gab er zur Antwort: Weil man nicht wol zugleich bey den Menschen/und bey Gott dem Herrn seyn kan!

(**Letztes Viertel des Meyen-Liechts** erhalten wir den 3 (13) dieses zwischen 10 und 11 Uhr vor Mittage/da auch eben einfället ein Trigonus Saturni Mercurii, im 1 gr. Amphoræ Geminor. und der leuchtende Fuß der Zwilling zu abend mit der Sonnen untergehet / welches gleicher massen am nechsten Tage verrichtet der kleine Hunds-Stern/umb welche Zeit auch Saturnus cum Sole biquintilistirt / Mercurius aber mit dem Nördlichen Auge des Stiers seinen Handel hat. Den 5 (15) ist ein Decilis Jovis Mercurii, und Scheat Pegasi gehet acronychè auff. Den 6 (16) kompt des Morgens mit der Sonnen hervor das Haupt Castoris, sampt dem Südlichen Horn des Stiers. Den 10 (20) blickt Jupiter die Sonne im lieblichen Sextil an/und befindet sich Mars im Semilexto bey der Venere, &c. **Urtheil:** Erste Tage dieses letzten Quarts sehen etwas trübe auß/und werden schwerlich ohne Dampff und Regen-trießendes Gewölck hinpässiren; Nechstfolgende aber scheinen genehmer/und können bey temperirtem/meist gültlichem Himmels-Einfluß abeleuchten. **Mars verleuret hie ein gut Stück seiner Authorität / und fänget die Irene an sein thurstiges Beginnen ihme gewaltig zu disputiren. O Welt/laß dir sagen un rathen / ehe Gott des Erbarmens müde wird! Harssenist stimmet die Liedlein zu spielen auß höherm Thon; Schütze verfolget das Wild / und wird ihme seine Müh belohnet;**

Papst Julius der II. hatte im Gebrauch zu sagen: Das Studiren sey in gemeinen Stands Personen Silber / in den Edlen Gold / in den Fürsten aber ein köstlicher Edelgestein zu achten.

○ **Neuer Brachmond** erglimmet den 11 (21) dit. nachmitt. gegen 3 Uhr in 0. gr. Cancr. oder 1 Decan der Sanguinischen Zwilling / bey dem Semiquadrato Jovis Mercurii, da auch die Sonne in den Krebs tritt / und nach erlassenem Lenz oder Vor-Jahr / die liebe Sommer-Zeit anfähet. Den 12 (22) steht Saturnus in Biquintili Solis, und Jupiter in Quindecili Veneris. Den 13 (23) gehet der Gürtel Andromedæ abends auff/und Cor Hydræ mit der Sonnen unter/halten auch Venus und Mercurio zusammen einen Quindecil-Schein. Den 16 (26) tritt Jupiter in Thaurum, und eräugert sich Biquintil. Saturn. Mart. und Saturni Mercur. Den 17 (27) vereiniget sich Mars mit dem Mercurio im 25 gr. Geminor. und folgenden Tages geschicht nicht alleine ein Trigonus Saturni Veneris, nebst einem Semisext. Jovis Veneris,

neris, sondern auch eine denckwürdige und importirliche Constellation der zween obersten Planeten Saturni und Jovis, so einander durch einen schädlichen Quadrat/auff 0 gr. Amphoræ und Thauri feindlich anstrahlē/ da auch zugleich das Haupt Herculis morgens/und der Andromedæ abends mit der Sonnen untergehet/der Arcturus aber cosmicè von uns scheidet. Und begibt sich über alles / daß der Mond zur Zeit seiner ersten Anleuchtung / etwas näher zwischen unser Gesicht und die Sonne tritt/ wodurch deren Licht uns solte entzogen/und eine Finsterniß an der Sonnen verursacht werden. Weiln aber die Nördliche Breite des Monden uns dieser Landen allzu groß/ und also der Mond-Cörper/tempore Conjunctionis nicht accurat zwischen unser Gesichte und die Sonne stellen kan/als werden wir diese Sonnen Finsterniß eben wenig/als auch Kurtz vorhin ergangene am Monde/in Augenschein nehmen können/ıc. Urtheil: Apparentlich wird bey erstem Antritt diß neue Licht etwas feuchtes Gewölck mit temperirten Sonnen-Schein einfügen/als auch das Mittel mehrentheils leidlich ergehen lassen; Segens End aber vermuthete Enderung/ und wird da sonder Zweifel Unlust an Regen/ Wind und trüber Luft die Oberhand behalten. Nun kanstu auffmercken/bald werden von hochwichtigen Sachen/das gemeine Wesen betreffend / dir nachdenckliche Zeitungen zu Ohren kommen! Der Stier und Wassermann schweben zwischen Wirbel und Abgrund/und finden sich wenig/so ihnen und ihren Bundsgenossen die Hand bieten; So flagen auch deren Nachbarn über viel Beschwernissen/und hört man allenthalben von kläglichen Fällen.

) **Erstes Viertel** erscheinet den 19 (29) passat. Morgens früe nach 3 Uhren/wann Lucida Colli Serpentis cosmicè untergehet/und eben auch die Sonne mit der Venere decilisirt. Den 20 (30) tritt Mercurius in Cancrum, und wird vom Jove durch einen gültlichen Sextil angesehen. Den 22 (2 Jul.) geht der oberste Stern im Haupt Orions mit der Sonnen auff/und passirt Decilis Jovis Veneris. Den 24 (4 Jul.) kompt Saturnus zum Biquintil Martis, und geht abends auff das obere Horn des Steinbocks/ıc. Urtheil: Dieses Viertel wird schwerlich der ersten Tage ohne dampffiges Gewölck und feuchtes Regen-Gestäuber können loß werden/als aber die überhin/können folgende mit Sonnenschein / oder je bequemer Berwechslunge der Nässe und Trockenheit der Welt und ihren Einwohnern zu willen seyn. Lasse der liebe Gott kommen das gute/so hie der Himmel verheisset! Es wird ja wol offte die Thür eröffnet/aber wo seyn/die Verlangen oder nur Belieben tragen hinein zu gehen? Theils Länder und Städte schöpfen frische Luft/und erholen sich trefflich.

Immanuel Philibert/Herkzog in Saphojen hat pflegen zu sagen: Der Christliche Glaube und wahre Gottesdienst sey niemahl mit Heerstrafft oder Gewalt der Waffen eingeführet worden/sondern mit Ausbreitung des Worts Gottes/und gutem Exempel eines Christlichen Lebens/müsse auch mit solchen/und keinen andern Mitteln / wo er außgetilget worden/wied er eingeführet werden.

Frühlings Beschließung.

Siehe hie fort die Beschreibung des dreißigjährigen Deutschen Krieges/und berichte / als derselbe in Anno 1618 seinen Anfang gewonnen/wie er continuirt/und in weiter aufgeführt: Das Fenster werffen war vorgangen/und dadurch erregt der Krieg zwischen Kaiser Matthiä und den Böhmen. Kayserlicher General war Graff Tampier/deme zu Hülffe kam Graff von Bucquoy; Böhmischer General war Graff von Thurn/welchem beytrat Graff Ernst von Mansfeld/die giengen offte wider einander/und siegete bald dieser/bald jener. Mittelft starb hin/und beschloß sein Leben Kayser Matthias den 20 Martii des 1619 Jahrs/in 62 Jahr seines Alters. Nach dessen tödtlichen Hintritt / nahm/auff Anweisung der Gülden Bull/Chur-Sachsen und Pfalz das Vicariat an; Ferdinandus aber die Regierung in den Oesterreichischen Landen/schrieb an den Böhmischen Stadthalter/und ertheilte die Confirmation über der Böhmen Privilegia. Diese aber wolten solche auß Ursachen nicht annehmen/machten einen Schluß von 30 Puncten. Die Landes-Directores beschloffen zu des Landes Nothdurfft 26 Articulen. Auß Mähren/Ungarn und Schlestien wurden die Jesuiten vertrieben; Auch in Böhmen und Mähren die Königl. Beampte resignirt und beurtaubet. König Ferdinand ermahnete die Böhmen ernstlich zu Hinlegung der Waffen/und trug auff Fortsetzung des Wahl-Tages eines Römischen Königs. Hingegen suchte Pfalzgraff Friderich und Churf. Prorogation des Wahl-Tages, und Beförderung des gemeinen Friedens. Ferdinandus reisete von Wien nach Frankfurt am Mayn/und ließ die Bürger zu Wien disarmiren. Die Chur- und andere Fürsten kamen auch zu Frankfurt ein/schritten zu der Wahl eines Römischen Königs / und wehleren mit einhelliger Erfft Ferdinandum II zum 48. Römisch. und Teutschen Kayser/den 28 Aug. Anni 1619. Die Böhmen wolten Ferdinandum/ auß ihren vermeynten Ursachen/nicht für einen Kaiser erkennen/protestirten wider die vorgegangene Wahl und Krönung/

Ordnung/vereinigte sich mit Mähren/Schlesien/Oesterreich und Lausitz/machten hundert Confederations-Articuln/und
 erwehlet Pfalzgraff Friderichen Churfürsten/zu ihrem Könige/auch dessen-erstgeborenen Sohn zum künftigen Suc-
 cessore. Lieffen eine Deduction-Schrifft/warumb sie Ferdinandum nicht für ihren König halten noch denselben annehmen
 könnten/aufgeben. Hingegen gieng eine Oesterreichische Deduct on-Schrifft auß / darinn ward die Oesterreichische Erb-
 schafft an Böhmen productirt. Chur Sachsen mahnte Chur Pfalz wegen Acceptirung der Böhmischnen Kron-ab. Inglei-
 chen that der damahlige Herkog in Bayern. Die Böhmen riefen Bethlen Gabor auß Siebenbürgen zu Hüffe. Dieser
 war willig/und nam Fillek und Neubausei ein. Der Ungarische Palatinus mahnte ihn ab/aber vergebens. Graff von
 Thurn conjungirte sich / und zog mit Bethlen Gabor wider des Ferdinandi Boldt zu Felde. Erk Herkog Leopoldus/
 Campier und Bucquoy fielen in Mähren/wurden aber daselbst geschlagen. Der Oberste Kedei Ferentz zog den Böh-
 men zu gute mit zwölff tausend Mann in Mähren. Bethlen Gabor nahm die Bestung Presburg ein. Die Böhmischnen
 sandten ihre Legaten an den Pfalzgrafen/der gab den Böhmischnen einen Revers/und zog zu Prag in Böhme ein. Sie selbst
 ward er und seine Gemahlin zu einem/und einer/Böhmischnen König/und Königin gekrönet; Der ließ
 eine lange außführliche Schrifft warumb er die Böhmischnen Kron acceptirt hätte/aufgeben. Schrieb an den König in Po-
 len/an die Venetier/an die Fürsten in Italien und an den Herkog in Bayern. Mannsfeld nahm Pisek ein. Den 26
 Decembris 1619 ward Elisabeth/die neugekrönte Königin eine Mutter eines jungen Princken/welcher bey Empfahung
 der Heiligen Tauffe Robertus genant ward. Die Unirren hielten einen Convent zu Nürnberg/und machten KriegsBe-
 reitschaften in Teutschland. Anno 1620 verwarffen die Ungarn Kayser Ferdinandum/und wie die Böhmen/an statt dessen
 Pfalzgraf Friderichen in Böhmen/also erwehleten diese Bethlen Gabor zum Könige in Ungarn. Böhmen/ Ungarn und die
 incorporirte Länder machten eine Confederation/so in 28 Puncten bestund/und bestätigten solche zu Praae. König Frie-
 derich in Böhmen nam die Huldigung in Mähren ein/kam gen Breslau / und proponirte den Schlesischen Ständen sein
 Vorhaben. Kayser Ferdinandus suchte Hüffe wider den König in Böhmen bey den Churfürsten. Zu Mühlhausen trat-
 ten wegen des Böhmischnen Wesens etliche Chur- und Fürsten beyssammen/und machten einen Schluß/den Kayser bey seiner
 Hohett zu erhalten/wodurch sie vom Kayser Ferdinando eine Asssecuration und Versicherung wegen der Religion und Geist-
 lichen Güter erlangten und überkamen. Sie fertigten hierauff Schreiben ab an Pfalzgraff Friderich König in Böhmen;
 An die untre/oder protestirende Stände des Königreichs Ungarn/und in den Oesterreichischen Landen; An die Stände in Böh-
 men; An die Wetterauische und Schwäbische Graffen und an die Ritterschafft! Aber ferneren Verlauff berichte zu
 Ende des Sommers. Folget jetzt

Dritter Bericht /

Vom Sommer/und dessen Monaten.

Auff den lustig blühenden Frühling/folget der reiffende Fruchtbringende Sommer / welcher ist in der
 Ordnung der Dritte Theil des Jahrs! Heben solchen an die Erfahrung des Himmels/wann das grosse Weltlicht
 die Sonne am allerhöchsten hinauff nach dem Norden gestiegen / und daselbst den ersten Punct des pfligmarischen
 Krebses erreichet. Trifft dßmahl auff den 11 (21) Brachmonats/3 Uhr/52 Minut. 1 Sec. nach Mittage / da zugleich der
 längste Tag und die kürzeste Nacht bey uns durch solchen Austritt verursacht wird. Sonn und Mond/nebst dem Mars-
 te und Mercurio/so allerseits unter den Sonnen-Strahlen verborgen / logiren umb selbe Zeit im 8ten Himmels-Hause.
 Venus aber/als dem Untergange nechst/sicht für der Spitze des 7ten Hauses. Jupiter hat sich schon von uns weg ge-
 macht/und schwebet unter der Erden im 6 domo, Saturnus im 3/und seyn also/wie hierauf abzunehmen / alle Planeten
 Oriental / gehen für der Sonnen unter und auff/wiewol Luna bald folgenden Tages / Mercurius aber den 29 Jun.
 (9 Jul.) und Saturnus den 12 (22) Jul. Occidentales werden. Saturnus mag diesen Sommer die ganze
 Nacht durch/gesehen werden; Besitset sein eigen Domicilium/und versit unter schädlichen/ungesunden und faulen
 Astris. Bleibet immerhin Retrogradus/und widersethet sich feindlich Marti/Soli/Veneri und Mercurio/ Jovem aber sticht
 er durch einen schädlichen Quadrat an. Jupiter tritt kurz nach Mitternacht herfür / und leuchtet von da in
 den frühestunden bis zu Tagelichte/ in domo Veneris, und seiner Exaltation, sub stellis humidis, ventosis;
 Wird den 16 (26) Augusti Retrogradus, und wird vor und nach von allen Planeten per Quadratum angesprenget. Mars
 hat im Meymonat mit der Sonnen eine Conjunction gehalten und sich noch nicht auß den Strahlen losgewircket/ mit der
 Zeit aber wird er hervor dringen/und da nach dem Morgen im Aufgange sich erblicken lassen; Mars wird
 fort auß den Zwillingen/woselbst er peregrinus/in den Cancrum/seinen Fall und Leonem/das Haus der Sonnen / und hat
 also den ganken Sommer durch wenig Ansehens/gank keine Dignität noch Würde. Venus als Morgenstern / kün-
 diget den Tag an/und mag im Anfange früe Morgens wahrgenommen werden / weil sie aber täglich der
 Sonnen näher rückt/und von deren Glantz-Strahlen übernommen wird/hat man/sonderlich gegens Ende/ nicht groß sich
 nach ihr umbzusehen! Und ebener massen ist es auch bewandt mit dem Mercurio/etc. Urtheil: Forsthe ich nun/er-
 heischenden Umständen nach/was es diesen Sommer durch für eine Beschaffenheit mit der Witterung haben werde/so gebē
 sich allerhand Zeichen an. Der Anfang wird von wegen der Zusammenkufft Martis Mercurii in den feuchte Zwillingen/
 und des mercklichen Quadrat-Scheins Saturni Jovis im Wassermann und Stier/nicht gar freundlich sich bezeigen/sondern
 kühl und trüb windig Wetter/doch mit Sonnenschein vermischet/eubringen. Das Mittel that zembliche Vertröstungen/
 außgenommen

aufgenommen etliche Tage des Monats Augusti; Da der Himmel fast wüß außsiehet/und ohne Tempest/ Wind/ Donner/ Regen/Dampff/ Nebel/und solcherley schwerlich umblauffen wird. Am Ende kan das Gewitter fein warm und lieblich fallen/und mehrentheils mit hurtigem/frischem und lustigem Sonnenschein der Welt-Craiß erfreuet werden. In Politischen Welthändeln wunderliche Apparentien! und eräuet sich da ein nachdencklich gefährlichs Zeichen über das ander. Besorge grosse Wasser- und Land Kriege in der Frembde/das sie uns dieser Orten nicht treffen mögten/vernehme sonst/das die Unruhe weit umb sich greiffen/und auß einer Provinz in die andere sich erheben werde; Doch wil/alem Ansehen nach/Mars wenig Setde spinnen/läufft den meisten Theil der Zeit in Cancro, casu suo, und hat schlecht Fortun; Sehr viel seiner lieben Getreuen werden ihr edles Leben im Stiche lassen/und auffopffern müssen. Den Wassermann und Stier/Krebs und Steinbock finde in der hefftigsten Passion / und wird deren Beygehörige das Glück ziemlich exerciren. Kanst dich nur sehen/und gute Acht thun, ob nicht abermal etwas neues und denckwürdiges vorgehen werde in Römischer Herrschaft; Triff es nach den Zeichen / werden Thiere und Vögel mächtig durch einander streichen/einander grausamb zuessen/und sich verfolgen bis auffs Blut/bis in den Todt! Ach du lieber Friede/wie edel/wie fürstlich/wie theuer bistu? Wer dich halten und behalten mögte! Nicht liederlich verscherket und verloren hette? Zun Wassen greiffen ist ein leichtes Thun/und keine Kunst/aber dieselbe glücklich führen/ und endlich mit Reputation niederlegen/hoc opus, hic labor est, und da gehöret Muth/But/Blut/und für allem Gottes sonderliche Gnaden-Hülffe zu! Helffe Gott/das diß/und was deme beygehörig/überall reifflich und wol erwogen werde!

Siebendes Capitel/

Vom JULIO oder Heumonat.

○ Voller Brachmond stehet in seinem vollen Glantz den 25 (5 Jul.) zwischen 6 und 7 Uhren Nachmittags im 13 gr. Capricorn. oder 2 Decan des Cholerschen Schützen/bey mit einfallendem Quindecil Jovis Solis. Da auch Oriental. Capit. Arcitenent. morgens untergehet. Den 27 (7 Jul.) begibt sich ein Sextilis Jovis Martis im 2 gr. Thauri Cancri, wann vorigen Tages der leuchtende Fuß der Geminor. mit der Sonnen auffgangen. Den 28 (8 Jul.) tritt Mercurius infra Solem, und vereiniget sich mit derselben im 16 gr. Cancri, geht auch Sinistra manus Aquarii abends auff. Den 29 (9 Jul.) tritt mit der Sonnen über den Horizont die rechte Schulter des Orions/und sehen sich Jupiter und Venus im Semiquadr. an/rc. Urtheil: Dieser volle Mond möchte ein und ander mal etwas Gedämpffiges in die Höhe führen/und zu Regen/ auch wol einiger Orten zu Gewitter Vorschub thun/ausser dem aber verheisset er warm lufftiges und fruchtbares Sommer-Wetter. Außbündige Himmels Gestalt/ und erwarte allerhand erfreuliche Zeitung; Den Löwen und weissen Adler siehe das Glück mit freundlichen Augen an! Gänse machen sich lustig auff den Wassern; Wie süglich Könten/wann nur wenig wolten/Bellona und Irene in einen Verstand gebracht werden.

(Letzets Viertel des Brach-Scheins meldet sich den 3 (13) umb halb 2 Uhr frühe Morgens/ da Mars mit der Venere vigintilifirt / und der fordere Stern des Gürtels Orions mit der Sonnen auffgehet. Den 5 (15) tritt Mercurius in Leonem, und wird vom Saturno feindlich per Oppositionem angestrahlet auß dem 29 gr. Capricorn. in Cancro. Den 6 (16) gehet Sinister Humerus Aquarii abends auff. Den 7 (17) fallen Jupiter und Mercurius in einen mislichen Quadrat/ex 3 gr. Thauri Leonis, wie denn auch Mars mit demselben quindecilifirt. Den 8 (18) aber ist ein Quindecil-Schein Jovis Martis, und geht da auch Regel Orions mit der Sonnen auff/etc. Urtheil: Bey diesem Viertel finde Zeichen bald zu kühler und verworrener/bald zu genehmer und freundlicher Luft! Was nun sicherst einkommen werde/mag die Erfahrung darthun! Vermuthe/das im Anfang der Himmel trübe/hernach feucht und windig/ bald temperire und warm sich bezeigen werde. Hie kan List und Gewalt überhand nehmen / und wird man hören/wie Neze und Fallstricke in Menge auffgestellt werden. Magst bewachen deine Thürne und Maurē/als best du kanst. Hohen Häuptern wird hffrig nachgtrachtet! Ein sehr reicher Mann fragte einmahl/nach Erzählung aller seiner Herrlichkeit/ ob ihm auch noch etwas mangle an irgend einem Gute? Ja/antwortete der gefragte Nachbar und Freund: Es mangelt euch noch ein grosses/nemlich einer/der für euch müge in die Hölle fahren.

● Neuer Heumonad tritt bey uns ein den 11 (21) dit. gegen 4 Uhr Morgens im 28 gr. Cancri, oder 1 Decan desselben/nach dem gebildeten Zeichen/da Abends Sonn und Mond dem Saturno sich feindlich entgegen

entgegen sehen/doch eigentlich zu reden/dieser Vor. jene Nachmittags. Den 12 (22) geht der Boreus Afellus Cancri cosmicè auff/und Mars tritt in Semisextum Mercurii, wie folgenden Tages in Vigintilem Solis, da auch passirt Semiquadrat. Vener. Mercur. Den 14 (24) geht Præsepe Cancri mit der Sonnen auff/wie den 15 (25) Cap. Hercul. und Lucid. Coron. Cosmicè untergehen. Den 17 (27) geht nicht nur Austral. Afell. Cancri Abends unter/sondern auch Jupiter strahlet unterschiedliche Planeten an/als die Sonne durch einen widerlichen Quadrat/im 4 gr. Thauri Leonis. Venerem durch einen freundlichen Sextil/im 4 gr. Thaur. Cancri, und Mercurium durch einen Tridecil. Schein/etc. **Urtheil:** Die Luft siehet hie zuerst und legt etwas trülbe aus/wird auch Zweiffels frey/wo nicht starck feuchten/doch ein feucht kühles Gewölck auf die Bahn bringen. Im Mittel kan Trockenheit der Masse die Hand bieten / und also ein an Regen und Sonnenschein vermischtes Gewitter verspüret werden. **Siehe dich wol für/Hochsitzender/dass dich nicht der Schlaff übernehme/und zu Fall bringe. Abaddon gar thürstig zur Rechten und Lincken umbtourirt; Krebsse schweben in Gefahr! Und ist viel traurigen Wesens in vornehmer Herren Schössern besorglich.**

König Ferdinand in Hispanien sagte: Man kan an dreym Dingen erlernen/ob einer klug ist: 1. Wann er seinen Zorn kan mässigen. 2. Sein Haus wol regieren. 3. Einen guten Brieff stellen. Das erste betrifft seine Begierden. Das ander sein Leben und Wandel. Das dritte seinen Verstand.

) **Erstes Viertel** leuchtet den 18 (28) passat. Morgens zwischen 7 und 8 Uhren / beyhm Vigintil Solis Mercurii, und geht folgenden Tags nit nur Præsepe Cancri Acronyche, sondern auch das Ober-Horn des Steinbocks Cosmicè unter. Den 20 (30) ist ein Biquintil. Saturni Mercur. und tritt mit der Sonnen herfür der kleine Hunds-Stern. Fomahant Aquar. machet sich den 21 (31) Morgens auß unsern Augen weg/te. **Urtheil:** Am Himmel unter dem Gestirn/passirt hie eine gute Correspondenz/und er äugen sich wenig mislicher/oder importirlicher Syzygien/drumb gute Hoffnung obhanden / falls der Herr des Himmels nicht contrari, es werden auch annehmliche Influenken von oben herab kommen/und beedes Wäldern/Feldern/Wiesen und Gärten/zu gutem Aufnehmen/heilsamlich gedeyen. **Bedrängten geht auff das Licht erwündschter Hoffnung! Welt/bete/und werde fromm/so wird Gott dir gnädig seyn/und helfen; Etlicher Orten ungesunde Läuflte.**

Könten viel Menschen fliegen/wie sie können liegen/man solte nicht fragen nach Ross und nach Wagen! Die Lügen ist eine Haupt-Sprache/und geht in allen Landen. Pol.

Heumonats Schluß-Geschichte.

Wann Doctor Creukenach zu Wien nunmehr in den lekten Zügen lag/und seine Sünde im Gewissen ihn fast ängsteten und betrübten/suchte er alles gutes herfür, welches er sein Lebenlang verrichtet / in Hoffnung / dadurch sein Herz und Gewissen zu befriedigen. Wie aber alles nichts bey ihm verfangen wolte/sprach er: Ey/wil mir denn nichts helfen/so helfe die grosse Barmherzigkeit Gottes, umb des theuren Bluts seines lieben Sohns Jesu Christi willen/ der mich erlöset hat von allen meinē Sünden! Worüber er so bald herkllichen Trost empfunden/un ist darauff selig von dieser Welt abgeschiedē. **Machet es/liebe Brüder/auff gleichen Schlag/und folget diesem Exempel/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!**

Achtes Capitel/

Vom AUGUSTO oder Augustmonat.

○ **Vollen Zen. Schein** bekommen wir den 25 (4 August.) dieses/nach 3 Uhren früe Morgens / im 12 gr. Aquar. oder 2 Decan des gebildeten Steinb. und geschicht umb den Mittag ein lieblicher Trigonus Jovis Mercurii, im 5 gr. Thauri Virginis. Den 28 (7 Aug.) geht der eusserste Stern im Flügel des Pegasi Abends auff/Boreus Afellus Cancri aber abends unter/ und die lincke Hand des Wassermanns morgens unter/passirt auch theils Quintilis Jovis Veneris, theils Quindecilis Solis Mercur. Den 30 (9 August.) ist Quindecil Martis Solis, und geht Sequens Cauda Capricorni Cosmicè unter/etc. **Urtheil:** Wil hoffen/auch dieses volle Licht werde sich ziemlich erweisen/und nechst Gott/mit warmen lustigem Sommerwetter die Erde sampt ihren Einwohnern erfreuen. **Ach! wer gutem Rathe folgen/und zur Thür hinein gehen mögte/weil sie offen stehet! Sorge wird bald geschlossen werden! Firmament siehet freundlich auß!**

lich auß/und verheisset glückliche Zeiten und Zeitungen! Löwen wolgemuth/ und genieffen ihrer For-
run! So wird auch jetzt der Wandersmann sicherer reisen die weisse Strasse/als für etlichen Jahren.

(**Letztes Viertel** des **Heumonats** lässt sich sehen den 1 (11) dieses/ nach 6 Uhren abends/ da eben
auch das **Hinter-Haupt** des südlichen Fisches im **Auffgange** herfür tritt. Den 2 (12) gehet **Morgens** mit
der **Sonnen** auff der **grosse Hunds-Stern**/da hingegen **Cauda Vulturis** untergehet. Den 5 (15) weicht nicht
allein der **Adler Cosmicè** von uns/sondern es begeben sich auch am selben Tage drey merckliche / und zum
theil fast gefährliche **Aspecten**/als ein **Entgegensein Saturni Martis** im 27 gr. **Capricorni Cancri**, und **Sa-**
turni Veneris in gleichen Zeichen und Graden/wie dann eine **Beysammenkunft Martis Veneris** im 27 gr.
Cancri, &c. **Urtheil:** Dieses Viertel kan sich bey leidlichem **Gewitter** anheben/und einen Tag oder
drey den **Himmel** meist temperirt agiren lassen/bald aber dürffte er eine trübere Gestalt annehmen/und falls
nicht ein **Aspect** dem andern/in seiner **Wirckung** solte hinderlich fallen/kühl dampffig **Gewölck**/nebst **Wind**
und **Regen** einfügen / woben auch wol **Donner** / **Bliz** und schädlicher **Hagel** etlicher Orten könte verspüret
werden/wenn nicht **Gott** in **Gnaden** solchen und andern **Unrath** abwenden solte. Jetzt sieht es wieder
an der **Feste** gantz mißlich auß/ und werden allerhand **Beschwernissen** und gefährliche **Nachinationen**
sehr angedräuert/wovon der **Steinbock** und **Krebs** ein **Liedlein** zu singen bekommen. **Rother Adler** vols
ler **Unrub** und **Sorgen**! **Gänse** empfinden **gewaltigen Widerstand** / und der **Kauten/Erantz** einen **har-**
ten fast schädlichen **Anstoß**.

Wer seine **Thür** dem **Armen** nicht öffnen wil/der muß sie dem **Arzt** öffnen! und wie man von einer **Liecht-**
Kerzen viele **Lichter** anzünden kan; Also wird der **Reichthumb** durch die **Allmosen** nit vermindert. **Rabbin.**

● **Neuer August-Schein** entstehet den 9 (19) gegen 4 Uhr Abends/im 6 gr. **Leonis**, oder 2 **Decan**
dessen gebildeten **Zeichens**/da auch **Mars** in den **Löwen** tritt / und ein **Quindecilis Solis Veneris** vorgehet/
wie dann **Lucida Lumbi Leonis Cosmicè** auffgehet. Den 12 (22) gerathen **Jupiter** und **Venus** mit einan-
der in **Quadrat**, und das **Haupt Castoris** gehet abends unter/mit der **Sonnen**/welche den 13 (23) **Virginem**
beschreitet. Den 15 (25) begibt sich **Trigonus Saturn. Mercur.** im 27 gr. **Capricorni Virginis**, und **Jupiter**
fängt an **Krebsgänglich** zu werden im 5 gr. **Thauri**, da auch **Biquintilis Saturni Solis** mit vorgehet/ &c. **Urtheil:**
Dieses neue **Liecht** kan anleuchten bey **lustigem warmen Sonnen-Strahl** / und solchen auch mehrentheils
durch hin **continuiren**! Doch/vermuthe dabey unterschiedlich in den **Frühstunden** **Dampff** und **Nebel** / wel-
cher/wann er solte die **Höhe** suchen / und sich **sambeln** / könte dadurch leichtlich einige **Unlust** an **Regen** oder
Regenmäßigen Gewölck verursacht werden; Man hat es zu vernehmen. **Hie will euch Pralaten**
gute Vorsichtigkeit von nöthen seyn/und ein **fluger Wandel**! Von **arglistigen Tücken** und **Stücken** wird
man viel hören! **Vögel** singen ein **trauriges Liedlein**! **Löwen** nicht wol disponirt.

Als der **Cardinal Pohl** einen **Prediger**/welcher ein böses **Leben** führte/sehr loben hörte/ wegen seiner **Be-**
redsamkeit und **Geschicklichkeit**/sagt er: **Ich wolte wünschlen/dass er ihm erst selbst predigte.**

) **Erstes Viertel** leuchtet den 16 (26) passat. etwan umb 2 Uhr nachmittags / da **Jupiter** noch hin im
Werck ist/seinen **Zurück-Lauff** anzutreten/wie denn auch **Mercurius Stationarius** ist / und folgenden Tages
ebenmäßig **Retrogradus** wird im 28 gr. der **Jungfr.** bey nahe im **Biquintil. Jovis**, und **Quindecili Solis**.
Den 18 (28) sprengt **Jupiter** durch einen unartigen **Quadrat-Schein** den **Martem an**/die **Sonne** aber im
freundlichen Trigono, woben mit **Semiquadr. Veneris Mercurii** vorkompt. Den 19 (29) gehet **Morgens**
unter **dexter Humerus Aquarii**, und den 22 (1 Sept.) siehet **Mercurius** den **Saturnum** in **Trigono**, **Solem**
aber in **Vigintili an**/etc. **Urtheil:** Anfangs sieht hie der **Himmel**/voraus **Morgens** / ganz **neblicht**
auß/wird auch bald hernach **windiges Gewölck** durch die **Luft** führen/so schwerlich ohne **Tempest**/ **Bliz** und
Donner sich wird abweisen lassen. **Schluss** inclinirt zu **temperirtem/meist annehmlichem Gewitter**. **Sas-**
than wird hie nicht feyren/**Gott** steure ihm/dass er nicht **Meister spiele** / und allzu **grossen Jammer** ans
richte. **Sner** und **Löw** stossen **feindlich auffeinander**! Und **Sachen** hoher **Importantz** werden den
Krebsgang halten.

Thomas von Aquin wird gefragt: Was er thun wolte/wann ihn einer beleidigte? Der gab zur Antwort: Was ich
thun solte/lehret mich **Christus** mit **Worten** und seinem **Exempel**; Was ich aber thun werde/ siehet allein bey der **Gnade**
Gottes/von welchem alle gute **Gedanken** und **Wercke** ursprünglich herkommen.

Augustmonats Schluß-Geschicht.

Von einem frommen Kloster-Bruder wird erzehlet und geschrieben / daß er einsmahls / bey Nächtllicher Weile angefangen hefftig zu ruffen und zu schreyen ! Wie nun die anderen dadurch erwecket und zugelauffen / haben sie ihn zitternd und sprachlos / mit erstarrten Augen sich nach der Wand kehrend in seiner Zell angetroffen. Als er aber endlich wieder zu sich selbst kommen / und gefraget worden : Was ihm begegnet / habe er geantwortet : Er habe den bösen Geist gesehen / und zwar in solcher grausamen Gestalt / daß er ihn nicht beschreiben könne / und wenn ein heißer Fener-Ofen an einer Seiten / und diese abscheuliche schreckliche Gestalt des Teuffels noch einmahl an der ander Seiten stehen solte / so wolte er lieber / wann er die Wahl hätte / in den glühenden Ofen gehen / als den höllischen Geist wieder ansehen. Nota hoc bene, wer du bist / und lebe so / daß du nicht gezwungen werdest die abscheulichste Teuffel ewiglich / in der Höllen / für deinen Augen zu sehen !

Neundtes Capitel /

Vom SEPTEMBER oder Herbstmonat.

○ **Voller August** glänket den 23 (2 Sept.) umb 2 Uhr Nachmitt. im 9 gr. Piscium, oder 3 Decan des gebildeten Wassermanns. Den 25 (4 Sept.) geht Lucida in Puppinavis mit der Sonnen auf / der Mund des Pegasi aber / und Schnabel des Schwans umb die Zeit unter. Den 28 (7 Sept.) ist Quindecil. Veneris Mercurii, und kömpt der leuchtende Stern in Vertice Arietis Abends auff / &c. **Urtheil** : Bin guter Hoffnung / die meisten Tage dieses Quartis werden nach Besag natürlicher Zeichen / sich lustig erweisen / und bey fein temperirtem / frischem und warmen Sonnenschein ableuchten. **Abermahl** eröffnet sich die **guldene Friedens- und Vergleichungs-Thür** ! Lasset uns beten / daß alle mißverständige **Christen-Häupter** hinein gehen ; **Brauche dich der guten Gelegenheit / weil sie da ist.**

(**Letztes August-Viertel** erscheinet den 3 Augusti Alten / oder 10 dieses Neuen Calenders / Morgens zwischen 7 und 8 Uhren / da gleich umb Mitternacht die Sonne mit Mercurio sich vereiniget im 18 gr. Virginis, woben dieser Orientalis wird. Den 1 (11) tritt Venus in Virginem, und begibt sich ein Vigintil deroselbe mit der Sonnen und Mercurio, gehet auch das folgende Horn des Widders Abends auff. Den 3 (13) scheidet Borealis Cauda Cete Cosmicè hin beyhm Semifexto Martis Mercur, und Decili Martis Solis. Den 5 (15) ist ein Trigonus Jovis Veneris im 5 gr. Thauri Virginis, und den 6 (16) Tridec. Saturn, Mercur, nebst einem Vigint. Mart. Vener. &c. **Urtheil** : Auch hie findet sich der Himmel mit seinem Gestirn in ziemlicher Correspondenz / und erängen sich am Firmament keine sonder mißlich Syngien ; Wollen demnach hoffen / Wetter und Wind werden sich mehrentheils wol arten / und mit angenehmen warmen Sommer-Lufften der Welt und weltlichen Creaturen zu Willen seyn. **Trene** bey hohen Häuptern in großem Ansehen / was sie erhalten werde / öffnet die Zeit. **Dämpffet / dämpffte das Feuer / weil ihr Wasser habt ! Wolte man nur / könnte jetzt die Blut-Sahne von der unseligen Stange gerissen werden.**

Man kennet die Weißheit eines Mannes / wann er in Rechten ist ; Seine Gedult / wenn er in Noth ist ; Seine Demut / wenn er groß ; Seinen Reichthum / wenn er todt ist. *Halal.*

● **Neuer Herbst-Schein** bricht an den 8 (18) passat. gegen 4 Uhr Morgens / im 25 gr. Virginis, oder 1 Decan deren eigentlichen Asterismi, da Vindemiatr. Virginis mit der Sonnen aufgehet / præced. Cornu Arietis aber umb selbe Zeit untergehet / passirt auch abends umb 9 Uhr Trigonus Solis Saturni / im 26 gr. Virginis Capricorni. Den 9 (19) wird der bißhero Krebsgängige Mercur, richtigen Lauffs / im 13 Grad Virgin, und Quindecili Martis, welcher auch mit der Sonnen einen Semiquadr. hält. Den 12 (22) tritt der hellfunkelnde Stern Arcturus Morgens mit der Sonnen herfür / und begibt sich auch eben eine Beysammentkunft Veneris Mercur, im 14 gr. Virgin. Den 13 (23) geht March. Pegal. Cosmicè unter / und die Sonne beschlenst mit ihrem Eintritt in Libram den Sommer / Jupiter auch kömpt zum Tridec. Martis, wie Saturn, zum Tridec. Mercur, &c. **Urtheil** : Dieses Neue Liecht hat das Ansehen / ob wolle es guten theils

theils unbeständig wittern/und anfangs fühle Luft mit Sonnenschein/hernach fliegend Gewölck/ kaum ohne
Nässe/einfügen. Bläset hie der Postilion tragische Zeitungen auß / führe niemand Klage
über den Himmel! Doch/wie längst/so wird man noch immer weiter erfahren/ daß Falsch-
heit und Untreu in vollem Schwange! Greiff an deine wichtige Handel/so bishero strit-
tiggehangen/zuschlichten/Köntest viel gutes schaffen.

Gute Ordnung in einer Haushaltung ist ein vergnügtes Einkommen! Wer andere ehret/ist Ehren wehrt! Wer sein
Creutz nicht mit Gedult trägt/der vermehret es. Rabb.

) Erstes Viertel leuchtet den 14 (24) dit. umb halb 9 Uhr zu Abend / da Cingul. Virginis Morgens
aufgangen. Den 16 (26) macht sich mit der Sonnen herfür Lucida Coronæ, und geschicht folgenden Ta-
ges Quinc. Jovis Solis, wie auch Vigint. Solis Mercur. Den 19 (29) aber/da Media Cervicis Leonis abends
untergehet/begibt sich ein Quintilis Saturni, Martis, &c. Urtheil: So weit eusserlichen Zeichen zu
trauen/wird dieses Viertel temperirte/und meist lustige Herbst-Tage der Welt darstellen! Dann ob gleich
jetzt und dann etwas dampffiges sich erheben/und in der Luft Region einige Betrübung anrichten solte/wird
doch solches/ohne starcken Nachdruck/bald sich wiederumb zerschlagen/und der Sonnen Freyheit lassen/mit
ihrem Glanz das Gewitter fein und bequemlich zu mässigen. Himmel wallet auf glücklicher Ach-
se/und verheisset nochmahln erfreuliche Zeitung; Wer aber darff hoffen/ weil die Erde
allzu voll Frevels/und ihren Weg in gantz verderbet hat! Manchem wird sein Sürneh-
men glücklich von statten gehen.

Wenn in der ganken Welt kein Mensch/als nur ich allein wäre / so würde ich wegen meines Namens
Ehre wenig bekümmert seyn. Nun sind alle Menschen nichts / und ihr Ruhm bestehet in der Nichtigkeit.
Warumb sol ich dann von solchen Nichtigen etwas eitels und nichtiges verlangen/ oder sie für
groß halten? Seynd Worte des frommen Spaniers Didaci Ruiz/bey Nieremb. in Alect. 1.3. d.2.c.25,

Sommers Beschliessung.

Wd wirs gelassen am Ende des Frühlings/da fangen wirs jko / in der Beschreibung des dreyszig-Jährigen
Teutschen Krieges/ wiederumb an! Der Grund war nunmehr gelegt des Mißverständes / und eines bluttigen
Krieges! drum wurden stattliche Armeen auff die Beine gebracht/und ward an Römisch-Käyserlicher Seite eine
Liga/an Böhmisch-Königlicher Halbe aber eine Union auffgerichtet/bekam auch jeder Theil von seinen Favoriten/
neben gutem Muth/Hülff und Beystand/ und weilten dem König in Hispanien diese Kriegs-Verfassungen etwas bedenk-
lich fürkamen/ angesehen er mit dem Königreich Böhmen höchlich interessirt / schickte er unter dem Marquis Spinola eine
mächtige Armada dem Käyser zu Hülff in Teutschland. Die Unirten Fürsten und Ständ wurden wegen der Spanischen
Kriegsrüstungen gewarnt / und berichtete sonderlich Prinz Morik von Uranien denselben von des Spinola Ankunfft.
Käyser Ferdinand versicherte Chur Sachsen/ und seine Religions-Verwante wegen der Religion. Hierauff trat Chur-
Sachsen auff des Käysers Seite. Die Böhmishe mahneten ihn ab/er aber zog in die Lausitz/nam Bauken ein / und ließ
sich daselbst huldigen. Dieser wegen sagte Fridericus der Fünffte Pfalkgraff Churfürst/und König in Böhmen / ihm die
Böhmische Lehnung auff: Er aber nahm ferner ein Gräditz/Barut/Forst/Suben und Luben. Die Unirten lagerten sich
auff einen Berg bey Oppenheim/und bey Franckfurt am Mayn. Spinola führete sein Volk zu Maynk über den Rhein/
und marchirte gen Oppenheim/impatrirte sich der Stadt Creuzenach/zündete Ingelstadt/und mehr Dertter an/und oc-
cupirte Alzey. Die Unirten zogen nach Wormbs. Die Spanischen bemächtigten sich Oppenheim/Bacharach und der
Pfalk/legten auch Sunderblum in die Asche. Prinz Heinrich Friederich / Prinz Morik von Uranien Herr Bruder/
brachte den Böhmischen Volk zu. Die Ungarn hauseten übel bey Wien. Bethlen Gabor der Ungarn neu erwählter
König/ging auff Oedenburg. Der Grafe von Tampier hatte einen Anschlag auff Presburg / und suchte das Schloß da-
selbst/welches mit Bethlens Völkern besetzt war/zu erobern/wurde aber vor dem Thor / in deme er die Petarde an zuschla-
gen gesinnet war / erschossen / und mußte den Geist aufgeben. Ragokfi ein Fürst in Siebenburge entsakte Presburg.
Herzog Maximilian von Beyern zog mit seinem Obersten Leutenant Johann von Tylli / in die ober Enser. Empfing
hernach vom Käyser Ferdinand eine außführliche Commission wegen des Königreichs Böhmen / und conjungirte seyn
Volk mit den Käyserlichen/kam darauff gen Budeweiß / woselbst Graff Wilhelm Verdugo/ mit einem Regiment Wallo-
nen zu ihnen stieß und zogen miteinander auff Pilsen. Pfalkgraff Friederich der König in Böhmen / schickte seinen erstge-
borenen Sohn auß dem Lande/und Gesandten in das Bayersche Lager. Der Herzog in Bavern rückte ferner vor Prag.
Fürst Christian von Anhalt that auch ein solches. Beyde Theile stelleten ihr Volk in Schlachordnung am weissen Berge
vor Prage/und geschach darauff die benambte Schlacht am weissen Berge vor Prage/in welcher die Käyserliche und Bäye-
rische

welche die Oberhand behielten/und wellen dabey Graff Wilhelm Verdugo und Johann von Tylli für andern marhafft und tapffer in Person fochten/wurd denselben dieser damahls erlangter Sieg Principal zugeschrieben. Es blieben aber in solcher Schlacht der Böhmisschen 9000 siken/die Käyserlichen eroberten 10 grosse Stück / und etwan 100 Fähnlein. Graff Pappenheim ward verwundet unter den Todten gefunden/und der Graff Wabl verlohrt seinen Arm. Nach dieser Schlacht zogen die Käyserlichen und Bayerschen gestracks auff Prag. König Friderich begab sich mit den Seinigen / Graff von Tburn/und Hohenloh/auff Prage nacher Breslau in Schlessen / weil er auff des Herkogs in Bayern Begehren der Cron Böhmen sich ewig verzeihen sollte. Der Herkog zog in Prag ein/und handelte mit den Ständen / die nunmehr Ferdinandum für ihren König / und Böhmisschen Käyser erkanten/und ergab sich also ganz Böhmen wieder an den Käyser! Deme folgete Nähren/und ergab sich dem Bucquoy / wie auch Schlessen dem Churfürsten von Sachsen so es an Käysers Seiten hielten! Die Unio verglich sich mit dem Marquis Spynola! Und diß ist also ergangen innerhalb dreyer Jahren / nemlich in Anno 1618, 619, 620!

Vierter Bericht Vom Herbst und dessen Monaten.

Die Beschreibung des vierten und letzten Jahr-Theils / als nemlich des Herbstes / ist noch übrig! Solcher gewinnet seinen Anfang / wann die liebe Sonne am Firmament des Himmels den æquinoctial-Circul durchschreitet in den ersten Punct der lustigen Wage tritt/und damit zum andern mahl / an 12 Stunden / Tag und Nacht gleich machet. Wird/ bey diesem Jahr/ solcher Einschnitt vorgehen den 13 (23) Septembr. umb 7 Uhr. 8. Min. 56. Secund. Morgens/oder für Mittage. An der Spitze des ersten Hauses finde ich / umb solche Zeit/in der Ost-Linie / hervorgehen den 9. Grad der Sanguinischen Wage/wie hingegen im Westen untergehen/an der Spitze des stehenden Hauses/den 9 Grad des Cholerschen Widders. Oben am Himmel oder im Mittage / steht der 10 Grad Cancr/als mitten unter der Erden der 10 Grad Capricorni. Die Sonne logirt vorn im zwölfften Hause/ und hat für sich herlauffen nicht alleine die Venerem, als Morgenstern sondern auch Mercurium, der eben wieder directus worden / und vorigen Tages mit erwehnter Venere eine conjunction gehalten/wie dann auch Martem, der auß dem 9 ins 10 Haus seinen Abtritt zu nehmen sich unterstehet. Jupiter neiget sich zum Untergange/und trachtet jetz auß dem 8 ins 7 Haus fort zu rücken. Saturnus, noch hin Retrogradus, hält sich auff bey unsern Gegenfüßigen / als im 4 Himmels-Hause / und der Mond für der Spitze des 3. Hauses/auch unter der Erden. Daß demnach 4 Planeten Orientales seyn / und tempore ingressus solis in libram, über der Erden schweben/2 aber/Saturnus und Luna Occidentales, und deswegen unter der Erden/ sich auffhalten. Saturnus besizet sein eigen domicilium : Jupiter steht in seiner Exaltation, Mars logirt in domo Solis, und ist peregrinus, Venus nicht allein fremdd/sondern auch in ihrem casu, Mercurius, gleich dem Saturno, beherschet seinen eigenen Thron! Mag hievon nicht außführlicher berichten/massen die Configurationen der Planeten / und was sonst mehr dienlich zu erinnern/in Beschreibung der Mond-Quarten vorkömpt. Urtheil: Aulangend das Judicium oder die Muthmassung/so auß aller Zeichen/Ursachen und Betrachtwürdigen principien mag genommen werden / wird meines haltens / der Herbst dieses Jahrs zum theil gut und lieblich/theils auch unartig und wiederlich gnug fallen. Der Anfang / welcher im September gemacht wird/scheinet geneigt zu temperirter Luft/so daß zwar etwas trübes Gewölk/und fühlen Nacht-Keißs eintrömme/in meist aber lustiger und angenehmer Sonnen/Schein verspüret werde! Im October / und sonderlich von dessen Scheins erster Anleuchtung/bey nahe vierzehn Tage durch/verneute schlechte Witterung/und werden da/ohne Zweifel / wiederliche Nacht-Fröste/trübe Winde/ und fühle Feuchtigkeiten vieler Orten überhand nehmen! Nachdem stehet der Himmel ziemlich! Dann obwohl zu weilen einige Unfreundlichkeit / an Frost und Nässe / nicht ausbleiben mögte / wie dann füraus bey dem neuen Winter liecht/deraleichen besorglich/so weisen doch die vornembste und meiste Zeichen / biß zu Ende / auff leidlich und bequem Herbst-Wetter! Der Ackermann mag/ zu Beschickung der Winter-Saat / des guten Wetters sich bedienen/ weil ers hat/ und nicht seumig seyn/es durffte ihm sonst der Compas seines Fürhabens mercklich verrückt werden! So eräugget sich auch grosse Gefahr zur See/und hat das Ansehen / als wenn Wind und Wasserwogen viele Schiffe in den Abgrund sencken/und nicht geringen Schaden/an Mann und Gut/verursachen werden! Sie zu Schiff und Meer agiren, haben ihre Sachen wohl in acht zu nehmen/ und allermeist im Mittel des Octobers oder Weinmonats/nach einem guten Port und Ort sich umbzusehen! Ich mögte wol wissen/wo jetz nicht Klage-und Trauer-Seuffzer außgestürzet/und gehört werden? Europa ist/wie es scheint/und Gott nicht in Gnaden dazwischen kömpt/hin und wieder voll Jammers / und welche nicht Mars, die betrübet Mors, wo nicht Krieg und der Tod/ da bricht ein Theurung und Hungers-Noth! Was gilt? der Herr JEsus ist auff dem Wege/und wird bald mit dem letzten Posaunen-Schall hören lassen die erfreuliche Worte: Surgite Mortui! Stehet auff ihr Todten/und kommet fürs Gerichte! Wol/ Herr JEsu/komm mit Gnaden heut lieber/als Morgen / und hol uns aus diesem Jammer und Traur-Leben in dem Himmlisch Fried/und Freuden-Reich! Amen! Herr JEsu/komm/wenn du wilt/je eh/je lieber/Amen!

Zehendes

Zehendes Capitel /

Vom OCTOBER oder Weinmonat.

O Volles Herbst-Liecht glänket den 22 (2 Octobr.) Morgens zwischen 4 und 5 Uhren/im 9 grad Arietis, oder 2 Decan der sichtbaren Fische / da auch vorhin Saturnus mit einem freundlichen Trigono die Venerem angeschauet/und zugleich im 26 gr. Capricorni directus worden. Den 23 (3 Det.) gehet Spica Virginis mit der Sonnen unter / und begibt sich Biquintil. Jovis Veneris, nebst einem Quindecili Martis Mercur. Den 25 (5 Det.) beschreitet Venus die Wage/ und folgenden Tages Mars die Jungfrau / da auch ein Trigonus Saturni Mercurii vorgehet im 26 gr. Capricorn. Virgin. Den 27 (7 Det.) passirt Biquintil. Jovis Mercur. nebst Quincunc. Jovis Veneris. Den 30 (10 Det.) tritt Mercur. in Libram, und sieht Martem durch einen gültigen Triangel an im 2 gr. Libræ Virginis, &c. **Urtheil:** Dis volle Liecht weist anfangs auff kühl Gewölck/mit Dampff und Nebel/auch wol Reiff; Nachfolgenden Tagen aber scheinet die Sonne favorabel/werde auch verhoffentlich/wo nit bey ganz heller im reiner/doch genehmer Luft hinpassiren. Noch breiter Gott seine Hände auß/und beut gutes an den Menschen auff Erden! Jungfrau wol disponirt! Mars präsentirt dem Jovi einen freundlichen Kuß. Löw erlanget gute Beute und könte man vom Hunde mißliche Zeitungen vernehmen.

(Letztes Viertel des Herbst-Scheins tritt ein den 30 Septembr. (10 Octobr.) gegen 8 Uhr Vormittags/und gehet darinnen Spica Virginis Morgens mit der Sonnen auff / welches folgenden Tages auch verrichtet Dexter Humerus Herculis, beyhm Decili Martis Veneris, &c. **Urtheil:** Dieses Viertel stehet mir nicht übel an! Finde den Himmel in guter Positur/ und dessen Gestirn ohne widerliche Configurationen; Halte demnach / wann der Natur nicht durch höhere Hand eingegriffen / und deren ordentliche Wirkung hintertrieben wird/die meisten Tage werden fein temperirt abwittern/und dem Hausvatter/seinen Acker und Wintersaat gebühlich zu beschicken/ mit bequemer Luft und Sonnenschein an die Hand gehen. **Zusserlicher Schein ist gut/ stimmt der innerliche Grund mit zu/ seyn fröliche Zeiten und Zeitungen zu erwarten; Setze fort/ was du gutes angefangen; Mit der Zeit wird sich schicken/ und manchem Antichrist das Auge zugehen.**

Sechs Dinge seyn/welcher man ohne Nachtheil mit Bucher genießen kan: 1. Fremdlinge beherbergen. 2. Krancke besuchen. 3. Gottes Wort andächtig hören. 4. Herklich beten. 5. Die Kinder wol erziehen. 6. Recht urtheilen von seinem Nächsten. Scab. f. 127. col. I.

Neues Wein-Liecht präsentirt sich den 7 (17) dit. zwischen 1 und 2 Uhren Nachmittags / im 24 Grade Libræ, oder 3 Decan des Asterismi Virginis, wenn Sinister Humerus Herculis Cosmicè auffgeheth/und Mars mit dem Mercurio decilifirt. Den 9 (19) kömpt die Sonne mit Saturno zu Plake / und wird von demselben durch einen unfreundlichen Quadrat angestrahlet/ im 26 gr. Libræ Capricorni. Den 10 (2) kömpt Lucida Colli Serpentis morgens frühe mit der Sonnen herfür / und Venus hält den 12 (22) mit dem Mercur. einen freundlichen Congress, im 21 gr. Libræ. Den 13 (23) beschreitet die Sonne den Scorpion/ &c. **Urtheil:** Halte/bey diesem Neuen Liecht werde die Luft etwas unfreundlicher fallen/ und sonderlich zu erst/ in den Nacht- und Frühstunden/ anfrieren und reiffen; Tags kan vermischter Sonnenschein mit Gewölck / auch endlich einiger Wind / mit Regen geschwängert / an theils Orten verspüret werden. **Der Feind ist alart/ und legt Fallstricke Leuten hohes Ansehens! Schlechte Vertraulichkeit zwischen Adler und Löwen; Magst sehen/ was der Schütze für Seide spinnen werde/ rüstet sich zum blutigen Versuch/ und importirlichen Gesecht.**

Allen Leuten werden die Zähne von dem sauren Essig stumpff/ausgenommen die Geschenck-süchtigen/ solchen werden sie von der Süßigkeit stumpff/ daß sie nicht beissen können / noch wollen. Prud.

) Erstes Viertel den 14 (24) gegen 5 Uhr Vormittags / entstehet beyhm Entgegen-Schein Solis und Jovis in 0 gr. Scorpii Thauri, Den 15 (25) siehet Saturnus den Mercurium in Quadrato an/wie nächsten
Tages

Tages die Venus durch gleichen Aspect / im 26 gr. Capricorni Libræ, da auch Jupiter retrograd. passu in Arietem trifft. Den 17 (27) rücket Mercur. in Scorpion. und wird ihme Jupiter feindlich entgegen gesetzt / im 29 gr. Ariet. Libræ. Den 19 (29) beschreitet Venus den Scorpion in Opposit. Jovis, und gehet den 20 (30) Cap. Herculis Morgens / Borealis Caud. Cete Abends auff / &c. Urtheil: Dieses Quart siehet durch und durch bund auß / wegen zugleich einfallender vieler Aspecten / welche / weilien sie fast miteinander von nicht geringer Importanz / auch kaum ohne importirliche Wirkung abtessen werden; Solte nicht einer des andern Einfluß hindern / were vermuthlich / daß nebst kalten trübem Bewölck / rauhe saufende Winde und widerliche Mäße / an Regen oder Schnee sich häufig einfinden würden. Man hats zu vernehmen. Geistlichen Prälaten ganz widerliche Zeit; Mügen rathen / fürnehmen und thun / was sie wollen / werden schlechten Fortgang spüren; Einige Magnaten zwischen Wirbel und Abgrund / und seyn die Waage. Widder. und Steinbocks. Länder volles tumultuosen Wesens; Elend wird immer grösser.

Es rühmete einer gegen Eysandro / daß er ihn bey dem Volck oft zu loben und zu vertheidigen pflege. Solchem antwortete derselbe: Ich habe zween Ochsen / ob sie gleich nicht reden / so weiß ich doch / welcher arbeit sam / und welcher trag und lässig ist. Wolte zu erkennen geben / das Werck loben den Meister / und die Tugend vergnüge sich in ihren Thaten / ohne eitele Ruhmsucht.

O Voller Wein. Schein strahlet am 21 (31) passato / umb 9 Uhr abends / im 8 gradu Thauri, oder 2 Decan des feurigen Widder / da Borealis Lanx Libræ morgens auff / Borealis Cauda Cete aber umb selbe Zeit untergehet. Den 22 (1 Nov.) vereinigt sich Mercurius mit der Sonnen / im 9 grade Scorp. da der Schwanz des Löwen Acronychè untergehet. Den 25 (4 Nov.) ist Quintilis Saturni Mercurii, und gehet Abends mit der Sonnen zu Bette Lucid. Lumbi, seu Tergum Leonis. Den 28 (7 Nov.) siehet Mars den Mercurium freundlich an per Sextilem, im 19 gr. Virginis Scorpii, und die Sonne läufft in Quintili Saturni, &c. Urtheil: Solten vorgehende Aspecten nicht zu eine starcke Impression der Luft gethan haben / und die Krafft ihrer Wirkung noch bis in dieses Viertel ergiessen / wolte dafür halten / es würde sich das Gewitter umb ein merkliches bessern / und nicht alleine die Winde lassen ihr Gebläse immer linder halten / sondern auch übriger Unlust an Regen und Schnee / durch temperirten Sonnenschein / nicht geringen Abbruch thun. Es läffet sich an / als wolte Gott nach dem Regen die Sonne lassen wieder scheinen / doch wird man noch von arglistigen Rencken viel zu hören bekommen; Bellos nazeucht lindere Säiten auff; Und könnte zu Wasser nicht wenig Triumpff. Schiessens und Jubilierens jetzt oder balde gehört werden.

Weinmonats Schluß. Geschichte.

Pabst Pius / der Fünffte dieses Namens / wohnete mit sonderlicher Andacht allen Gottesdiensten bey! Wie er nun von denen / so nechst umb ihn waren / und stets bey ihm auß und ein giengen / gefragt ward / warumb er doch solches thäte / weiln man ja von andern / so vor ihm gewesen / dergleichen nicht vernommen? Gab er diese nachdenckliche Antwort: Ich habe dessen wichtige Ursachen / sprach er / denn wo der Gottesdienst und die Ehre Gottes schön grünnet / und im Schwange gehet / pfleget hier auff eine reiche Erndte alles dessen / so beedes Leib und Seel ersprießlich ist / zu folgen; Aber wo der Gottesdienst verabsäumer wird / müssen alle zeitliche und ewige Güter / wenn man auch solche gleichsam in den Kassen zu haben vermeynet / unzweiffelich abnehmen / und ohnfehlbar verderben. Das mügen alle Welt. und Geld. Buhler zu ihrer Erinnerung merken.

Elfftes Capitel /

Vom NOVEMBER oder Wintermonat.

(Letztes Viertel des Weinmonds bricht ein den 30 Octobr. Alten / oder 9 dieses Neuen Calendars umb 1 Uhr frühe Morgens / wenn inferior Ala Cygni cosmicè auffgehet. Den 1 (11) begibt sich ein
lieblicher

lieblicher Sextil. Schein Saturni Mercurii im 27 Grad Capricorni Scorpii, un geht da auch des Scorpi. nß
Herr mit der Sonnen unter. Den 3 (13) tritt Mercurius in den Schützen/ und die rechte Schulter O-
phiuchi gehet mit der Sonnen auff/ etc. **Urtheil:** Dieses Viertel kan ein und mehrmalen den Him-
mel betrüben/ und solchen/ wo nicht allwege zum Regen oder Schnee/ doch unfreundlichem kühlem Gewölck
etlicher massen disponiren; Wil aber hoffen/ es werde nicht minder mit favorablen Sonnenschein mit unter
dem Erdboden willfahren / und dadurch der Widerlichkeit / so passiren mögte / etlicher massen eingreifen.
**Unverhoffte Gäste kommen vielen zu Tische; Traue für dißmahl eines hohen Hauptes
Glück nicht/ wie scheinbar sichs auch präsentiren mögte. Schwerd wird sein Heil vers
suchen/ besorge aber mit tragischem Success.**

Fast ein jedweder bemühet sich/ wie ers mache/ daß er das zu seyn scheine/ was er nicht ist/ und schier keiner
begehret sich für den aufzugeben / der er ist. Pol.

● **Neuer Winter. Schein** bricht an den 5 (15) dieses gegen Mitternacht im 23 gr. Scorpionis,
oder 3 Decan der gebildeten Waage/ da auch Jupiter biquintilirt mit dem Mercurio. Den 6 (16) begibt
sich jetzt zum andern mal in diesem Jahr der importirliche Quadrat. Schein Saturni Jovis im 27 gr. Capri-
corni Arietis, wobey auch Nodus Lini Piscium Acronychè auffgeheth. Den 7 (17) siehet Mars nicht nur
Mercurium im Quintil. sondern auch die Sonne durch einen güelichen Sextil. Schein an/ im 25 gr. Scorp.
Virginis. Den 9 (19) gehen Borealis frontis Scorpii, und Cauda Vulturis Cosmicè auff / passirt auch ein
zwiefacher Sextil/ als Martis Veneris im 26 gr. Virgin. Scorpion. und Solis Saturni im 27 gr. Scorpion.
jener Vor. dieser Nachmittags. Den 10 (20) haben wir theils Semiquadr. Saturni Mercurii, theils Quin-
cunc. Jovis Veneris, &c. **Urtheil:** Dieses neue Licht mögte die letzten Tage/ als vermene/ bey ziem-
licher Witterung hinführen; Die ersten aber kommen mir was mißlich vor/ und erwarte da/ nebst raren Son-
nen. Blicken/ unterschiedlich Nebel/ Reiff/ kühl Gewölck und Schnee/ oder trübe Regen/ als die Zeichen dar-
auff ihr Absehen haben. **Gute und böse Zeitungen werden hie durcheinander schallen! Es
ist angesehen auff den Steinbock und Widder! Bellona verwüestet manchem Vogel sein
Nest; Und ziele Mars und Mors nach dem Herzen Hohen und Niedrigen.**

Weise Leute sehen das jenige in keine Gefahr/ was sie nicht mehr als einmahl verlieren können / Ehr.
Dergleichen seyn: **Seel und Himmel.**

) **Erstes Viertel** bekommen wir den 12 (22) dit. umb 4 Uhr Nachmittags / bey dem Eintritt der
Sonnen ins letzte Herbst. Zeichen des Schützen/ in welches auch die Venus ihren Abtritt nimbt / und siehet
Saturnus den Martem an durch einen güeligen Trigonum, im 28 gr. Capricorni Virginis. Den 13 (23) ver-
einigen sich beide gemeldte Planeten im 1 gr. Arcitenent. da auch Jupiter und Mars in Biquintili sich an-
strahlen/ und wird die Venus nunmehr Abendstern. Den 14 (24) geht das Nördliche Horn des Stiers A-
bends auff/ und Morgens unter/ und hält Jupiter einen Biquintilem beedes mit der Sonnen und der Venere.
Den 16 (26) tritt Mars in Libram, sein Detriment. Haus/ bey dem Decili Saturni Mercurii, und geht dextr.
Geno Ophiuchi Morgens mit der Sonnen auff. Den 19 (29) trigonirt Jupiter mit Mercurio im 26
gr. Ariet. Arcit. und gehet Bor. Lanx Libræ Abends mit der Sonnen unter/ etc. **Urtheil:** Dieses
Viertel mögte gleich vorigem zu Ende erträglich wittern/ und ohne sonderliche Unart die Luft temperirt er-
gehen lassen. Im Anfang aber siehet es etwas trüb und widerlich auß/ werden auch da sonder Zweifel nebllich-
te Dünste die Luft erfüllen/ und einiger Orten Regen/ anderwärts Schnee/ nebst eingemischten Winden auf
die Bahn bringen. **Hie steht der Himmel wohl/ und gibet Zeichen von sich zu glücklichen
Progressen; Besonders in Ehe. Sachen. Vom gelben Thurm wird Triumph geblasen/
und sind die Mohren darüber voller Freuden; Schwarzgekrönten Löwen tritt die For-
tun an die Seite/ als auch deme mit der gelben Cron.**

Man veraltet viel ehe in einem grossen Schloß/ als unter dem Dach einer alten Baur. Hütten / auß Ursachen/ daß die
Sorgen/ so in grossen Herren Gärten wachsen/ viel gefährlicher sind/ als die Dorn. Hecken / so der Feld. Hütten/ an statt eines
Walls dienen. **Socr.** D Volles

O Volles Winter-Liecht entsethet den 20 (30) dieses / zwischen 3 und 4 Uhren Nachmittags / im 8 Grade Geminor. oder 2 Decan des gebildeten kalt trocknen Stiers. Sinct eben in den Erd-Schatten zu solcher Zeit / wird seines entlehnten Liechts beraubet / und mit einer Finsterniß überfallen der Mond; Weil aber derselbe noch umb gemeldte Zeit tieff unter der Erden hänget / und nur unsern Periaecis sichtbar / als werden wir dieser Darter davon wenig zu vernehmen bekommen. Den 21 (1 Dec.) gehet vor Semisext. Saturni Mercur. und Vigint. Vener. Mercur. gehen auch Fomahant. Aquar. und Bor. Ocul. Thauri Acronych. auff. Den 22 (2 Dec.) tritt Mercur. in Capricorn. und wie das Herz Scorpions Morgens / also gehet extr. Austr. Caud. Cet. Abends auff. Den 26 (6 Dec.) wirfft Mars einen Quadrat-Strahl auff Mercur. im 6 gr. Libr. Capricorn. beyhm Quindec. Saturn. Mercur. und Quintil. Martis Vener. geht auch prim. Hyad. abends auff / und morgens unter / etc. **Urtheil:** So viel auß natürlichen Zeichen sich schliessen läset / und denselben zu trauen / ist dieses Quart durch / kühl / feuchte und mit Sonnenschein temperirte Herbst-Lufft zu erwarten / woben vor und nach / absonderlich zu letzt / einige Winde auß dem Westen können verspüret werden. **Bewacht den Adler;** Der Feind und Verräther wird hie nicht schlaffen; **Sitze einer so hoch / als er wolle / er muß sich vom Glück und Unglück exerciren lassen!** Exempli gratia, &c. **habe acht auff die Erfahrung;** Dem rothen Adler / schwarzen Löwen / und Rautens Kranz leuchtet hie der Stern zumahlen dunkel; **Erhalte sie Gott!**

Winter-Monats Schluß-Geschicht.

Im Jahr 1618 kam zu Leipzig eines Gastwirths Sohn / welcher 23 Jahr im Kriege außgewesen war / ein mal die Seintigen heim zu suchen wieder zu Hause / kehrte bey seinen noch der Zeit lebenden Eltern ein / doch ihnen unwissend / daß er ihr Sohn war / bat umb Herberge / und gab ihnen 300 Reichsthaler in Verwahrung. Besuchte hierauff seine mittelst Abwesens außgesteurte Schwestern / und lud dieselbe mit ihren Männern den andern Tag zu ihm in die Herberge / bey seinen Eltern zum Mahl zu kommen / woben er sich gemeldten seinen Eltern über Essens kund geben wolte. Gieng dann von seinen Schwägern und Schwestern wol gesegnet wieder heim / und ward zur Ruhe gewiesen. Nun belichte den Eltern das verfluchte Geld / fasseten einen Muth / und brachten / umb des vergänglichhen Silbers willen / ihr eignes Kind umb. Den folgenden Tag kamen die eingeladene Schwestern und Schwäger / fragten nach dem Gast ihrem Bruder. Wie dieses der Vater hõrete / daß es sein Sohn gewesen wäre / gieng er heimlich hin / und erbieng sich selbst. Die Mutter / so mit Hand angelegt / und diese That ihren Eßtern nunmehr offen abret hatte / erstach sich / und die Schwestern sprangen vor Kimmerniß in einen Brunnen / und ersäufften sich. Also brachte der leidige Teuffel umb des lösen Geldes willen / Eltern und Kinder / nicht allein umb Leib und Leben / sondern umb Seel und Seligkeit. Ein erschrecklichs Exempel! **Mercket das / ihr Geld-Narren.**

Zwölfftes Capitel

Vom DECEMBER oder Christmonat.

(**Legtes Viertel** des Christ-Scheins eräugert sich den 28 Novembr. (8 Dec.) Morgens nach 4 Uhren / wenn der Bauch des Wallfisches bald hernach untergehet / und beedes Tridecil. Jovis Mercur. und Semiquadrat. Saturn. Solis vorkömpt. Den 29 (9 Dec.) gehet das Palilic. Abends auff / und Morgens unter. Den 2 (12) bricht ein / nebst Vigintili Saturn. Mercur. ein steblicher Trigonus Jovis Veneris, im 25 gr. Arietis Sagittar. und hält Mars mit der Sonnen einen Quintilschein den 4 (14) etc. **Urtheil:** Finde hie zwar fast alle Planeten unter feuchtem unlustigem Gestirn ihren Lauff halten! Jedoch / weil sie nicht widerwärtig ihre Strahlen wechseln / und also kein starcker Nachdruck vorhanden / wil hoffen / es werden Tage und Zeiten noch leidlich fallen / und bey gemehrer Nässe / und einleuchtendem Sonnenschein hinpassiren. **Wie stehet es mit dem Reiche Teutscher Nation?** **Sorge / nicht zum besten!** **Jetzt könten wol / wann nur wolten / Himmel und Erde correspondiren / und mit guter Zeitung sich einander erfreuen;** **Schütze und Stier seynd gar ihrer Sachen eins.**

Als Thales / einer auß den sieben Weisen im Griechenlande / gefragt ward: Was einem Menschen zu thun am leichtesten wäre? Sprach er: Andere Leute tadeln / richten / oder vermahnem / und ihnen rathen.

Neuer Christ-Schein entzündet sich den 5 (15) dieses / gegen 10 Uhr Vormittage / im 24 gr. Sagittar. oder 3 Decan des Phlegmatischen Scorpions / beyhm Decili Saturni Solis. Den 6 (16) gehet Scheat Pegasi

Pegasi Morgens/und das Haupt Castoris Abends auff. Saturnus tritt in Aquarium, und Venus in Capricornum. Den 7 (17) kömpt vor Trigon. Jovis Solis, im 25 gr. Ariet. Sagittar. Den 11 (21) tritt die Sonn in Capricorn. und Mercurius fänget an Krebsgänglich zu werden im 25 gr. Capricorni, &c. Urtheil: Ob wol/gleich vorhergehendem/auch dieses neue diecht keine sonder mißliche Aspecten in sich hat/noch andere auff Widerligkeit zielende wichtige Zeichen und Ursachen/so weiß doch nicht/wie weit der Sache trauen sol/weiln immerhin die Planeten mit feucht kalten/und trüb unartigen Fixen Gemeinschaft pflegen; Halte/es werde zuweilen mit Dünstungen die Luft erfüllet/bisweilen auch der Sonnen mit ihren Strahlen umbzuspielen Freyheit gelassen werden. Zulezt können sich einige Winde angeben/und dem Herbst zu Ende/dem Winter des 1668sten Jahrs zum Anfange verhelffen. **Bequeme Zeit zu heilsamen Verrichtungen; Traectier verworrne Händel; An der Veste fried-freundliche Gestalt; Viele reisen auff der weissen Strassen.**

) **Erstes Viertel** entsethet den 12 (22) morgens zwischen 6 und 7 Uhren/beym Semisexto Saturni Solis, und da die lincke Hand des Ophiuchi abends mit der Sonnen untergehet / ist auch eben noch in vollem Anfange seines Zurücklauffs der Mercurius begriffen/welchen folgenden Tages der Mars mit einem schlimmen Quadratschein anstrahlet im 15 gr. Libræ Capricorn. Und fänget da auch an Jupiter directus zu werden im 25 gradu Arietis. Den 15 geht Os, seu Rictus Pegasi Morgens auff. Den 16 (26) halten Venus und Mercurius eine Beysammentunft im 13 gradu Capricorni, beym Tridecili Saturni Martis. Arcturus geht den 17 (27) Acronychè unter/beym Vigintil. Saturni Mercurii; Hercules aber des Abends auff den 18 (28) da auch vorkompt Tridecilis Jovis Solis, und Quindecil. Saturni Solis, &c. Urtheil: Dieses Viertel kan bey sturmiger Luft sich erheben / und die Winde vieler Orten gewaltig umbsaufen lassen/anfangs starck/hernach etwas linder/wobey lauffend Gewölk/und trübe Nässe/ an Regen oder Schnee auch vielleicht wird gespüret werden. Der Schluß scheint leidlicher und genehmer. **Netze und Fallstricke werden in Menge auffgestellt! Ablers Feinde seyn wacker/und gehen umb mit List und Gewalt! So gehet loß ein neuer Sturm auff den Steinbock/hat sich in gute Postur zu stellen. Gott steure allem Unheil!**

o **Voller Christ-Schein** glänket den 20 (30) passat. etwan umb 11 Uhr Vormittage / im 9 grad. Cancri, oder 2 Decan der Sanguinischen Zwillinge. Den 21 (31) sieht Mars die Venerem durch einen mißlichen Quadrat an/im 19 gr. Libræ Capricorni, Mercurius aber vereiniget sich mit der Sonnen im 10 gr. Capricorni, da auch Suprema Capit. Orion. Acronychè auffgehet/2c.

Urtheil: Als es scheint/wird das Jahr dißmahl bey leidlicher / und zum theil feucht trüber Witterung sein Ziel erreichen!

Allgemeiner Jahrs-Schluß.

Und das wäre also nach den vier Haupt-Theilen/und jeden Mond Quarten/abgebildet und beschrieben/was die Harmonie der Erd- und Himmels-Kugel/in natürlichen Zeichen/über das 1667. Jahr/nach der Geburt Messia/vorweiset und zu erkennen gibt! Nun wäre noch übrig / daß hiebey ordnete / vermügte beschreibenen Verheißens, einen umbständlichen Bericht von dem zweeten erschrecklichen Comet-Stern / welchen die Hand des allmächtigen und barmherzigen Gottes/als der erste für wenig Tagen kaum abgeleuchtet/gleichsam auff's neu/unter die Sphären der Planeten ans Firmament geführt/und daselbst der ganzen Welt für Augen und Herzen gestellet. Weiln aber/bey jekt gebrauchtem Methodo dieser Ander Theil des Jahrs/oder Prognosticon ziemlich weinläufig gefallen/das der Verlag/demselben ein mehrers anzuhängen nicht verstaten wil; Dann auch von solchem letzten Cometen sonder Zweifel anderwärtig zur Smüge in die Welt geschrieben/als wil nur/in aller Kürze diß wenige davon vermelden/das nemlich derselbe an Größe/bede des Schweiffes und Körpers/dem ersten nicht viel nachgegeben; An Farbe aber/mehr wüther und feuriger gewesen/als jener / auch in sich scheinbarer und heller/der Natur und Color Martis fast ähnlich. Seinen Lauf hat er/meiner weinigen Observant nach/etwan den 27 Merckmonats (6 Aprilis) (andere advisiren/sie haben ihn zeitiger gesehen) angefangen /orn am Bauche des stiegenden Pferdes/da er Morgens frühe/gleich umb 2 Uhr herfür getretten / und seinen ungeheuren Schweiff für sich außgestreckt/Südwest werts/bis zu unserm Zenith hin; Und ist von da fortgelauffen/an dem Wende Circul des Krebses/über den Flügel Pegasi unter dem Haupt Andromedæ hin/durch den Nordlichen Fisch/bis zum Haupt und Horn des Widders/welches er umb den 9 (19) Aprilis erreicht/da ihn die Sonne/als im 29 gradu Arietis/mit ihren Strahlen überschattet und

bedeckt / daß man ihn weiter Morgens nicht absehen noch erkennen können. Ist überall 13 Tage am Firmament recht sichtbarlich erschienen ohne was vor und nach geschähen/ davon eben meines Orts keinen gründlichen Nachricht geben kan. Sonst die wunderliche Bedeutung anlangend/ stellt uns solche die tägliche Experiens schon im Werk anugsam für Augen; Angesehen nicht alleine weit und seit der grimmige Todt durch Pestilenz und Pestilenzialische Seuchen/ viele tausend Menschen unter die Erde bringet / sondern auch fast an allen Ecken und Orten der Welt eräugen sich Martialische Empörungen / Streitigkeiten / Unruh / Widerwill / Mißverstand / und allerhand gefährliche/tumultuose Machinat onen. Kan nicht wol anders seyn/weilen Gott der Herr so zween importirliche Strauß/ und Schreck/Bild der/ungewöhnlicher weise/furtz nacheinander/an die Feste des Himmels gestellt/so schier länger als ein Viertel Jahr für aller Welt Augen daher flammen müssen / end/wie eins abgangen / das ander wieder herfür getretet es wird derselbe beschloffen haben den sündlichen Erdbodem mit extraordinarie schweren Plagen heimzusuchen! Sehe solche Cometen an/und halte sie für rechte Kreuz-Posaunen / welche öffentl. für aller Menschen Ohren außblasen / daß erster Zeit und eine lange Zeit/ Jammer und Noht über das Erdreich kommen werde! Europa und Asia werden es für andern Theilen der Welt sonderlich empfinden / und dürffte da schwerlich einig Fürstenthumb/Graff oder Herrschafft mit der Zeit innen verschonet und übersehen bleiben! Halte gar/die drey namhafte Reuter/ deren in der Offenbarung Johannis am 6 Capitt. Meldung geschicht/werden sich tapffer brauchen lassen/ hin und wieder um streichen/und grosses Elend in Ländern und Städten anrichten. Der Reuter auff dem rothen Pferde wird sich durch Gottes Verhängnis/eusserst bemühen/die Gemüther der Menschen zu verwirren/ den Frieden weg zu nehmen von der Erden/und mit dem Schwerd welches ihm in die Hand gegeben/greulich wüthen/Mord und Blutvergießen anrichten/ und jederman Furcht und Schrecken einjagen. Der auff dem Galen/dessen Waffn seyn Pestilenz/rotte Ruhr/Haupt Wehen/Schwind und Wasserucht/Fieber/und allerhand giftige Kranckheiten/wird beedes Hohen und Niedrigen nach dem Herzen spielen/und immer hefftiger sich bemühen/sie auß dem Lande der Lebendigen hinweg zu reißen. Der Reuter auff dem schwarcken Pferde dürffte jetzt gemeldet in auff dem Fusse nachfolgen/bey vorgehender Verwüstung / mit der Zeit/allen Vorrath des Brods hinweg nehmen/Kummer und Mangel über die Leute führen / und nicht wenig den grassirenden Jammer vermehren helfen. Lasset sich gar an/ob wolle pro Aris & Focis tapffer gesritten werden / und ein Königreich wider das ander/ein Fürstenthumb wider das ander/ein Volk wider das ander/blutige Waffn heben/sich zu Land und Wasser gewaltig herum schlagen/und anfeinden/zerreißen/verfolgen/biß in den Todt! Betlage diß für allem mit Seuffzen und Thränen / daß Christen wider Christen so unbarmherzig gesinnet / und dermassen grausam in ihre eigene Biscera wüthen/ohne Bedencken daß sie Einen Gott ehren/und durch Einen Erlöser hoffen selig zu werden / und in Einen Himmel zu kommen! Ach! wie viel tausend mahl besser wäre/daß sie/nach geschlossenem Friede/ihre ansehnliche Land- und See Mächten beysammen führeten/eine Caravanam drauß machten/dergleichen kein Wider Christ vorhin jemahls gesehen/und damit die edelste Länder besuchten / so unter dem Türckischen Joch und Schlawerey überwältiget und verderbet ligen; Das würde ihnen Ruhm und Ehr/ein frölich Herz/ein ruhig Gewissen bringen und beedes in der Zeit und Ewigkeit grossen unbeschreiblichen Nutzen bringen. Seyn aber auch mehrerwehnte Comet/Sternen/rechte Buß-Posaunen / durch welche Gott warnen lasset für obschwebendem Verderben/und ermuntern zu herkllicher Buße und Bekehrung. Ninive/der grossen Stadt/verkündigte jenes mals der Propheet Jonas ihren Untergang/welcher nach 40 Tagen erfolgen sollte / wie es Gott beschloffen/vermahnete sie dabey neben zu wahrer Bußfertigkeit und Enderung ihres Lebens; Als nun solche ins Werk kam/ward die angedräuete Straffe zurück gezogen. Nicht anders macht es Gott mit der weit grössern Ninive deser ganzen Welt! Die ist voll Sünd und Bosheit/Frevel/Muthwille/Sicherheit/Untugend / und allerhand ruchloses fleischliches Wesen hat drinnen überhand genommen/fast unmöglich/daß sie dafür lange mehr stehen kan / geschweige Gottes schwere zeitliche Straffen außbleiben solten. Es warnet aber der gültige Gott/und vermahnet ernstlich zur Besserung/ jetzt auff Erden/durch seine Diener und Propheten/bald vom Himmel durch flammende ungeheure Cometen. Solte es nun geschehen/daß man aller Orten in Reue und Leyd über die begangene Sünde/und in herkllichem Vertrauen auff das theure Verdienst Jesu Christi; bey erstem Fürnehmen des neuen Gehorsams und Lebens Besserung den barmherzigen Gott umb gnädige Vergebung inständig anrufen würde/so hätte man die Hoffnung zu schöpfen, wie von jenem/ also würde auch von diesem grossen Ninive unser sündigen Welt/der gültige Vatter im Himmel die vor schwebende und angedräuete schwere Straffen in Gnaden abwenden! Denn gnädig/barmherzig/geduldig und von grosser Güte ist der Herr/und reuet ihn bald der Straffe/Joel. 2/13. Es reuet ihn des Übels/das er geredt hatte den Menschen zu thun/und that es nicht/Jon. 3/10.

Nun/lieber Gott/erbarme dich unser/umb Christi willen/befehre du uns/so werden wir bekehret/hilff du uns/so wird uns geholffen! Steure den Kriegen in aller Welt / gib und erhalte Frieden in unsern Grenzen / verleibe/daß wir ohrgebinder/getrost und frölich deinem Namen dienen/und dermal leins auß diesem zeitlichen in das ewige Frieden- und Freuden-Land/nur Leib und Seel gelangen mügen!

Womit ich dißmahl den günstigen Leser diesem barmherzigen Gotte in seinen allmächtigen Schutz anbefehle/ und wünsch: Er lebe wohl! Es gehe ihm wohl!

Amen / Amen.

Verzeich

Verzeichniß etlicher Kram-Viehe-Pferde und Flachs-Märkte/so in den fürnehmsten Städten und Flecken der Marke Brandenburg/ Polen/ Preussen/ Pommern/ Mecklenburg/ Weissen/ Thüringen/ Schlesien/ Ober- und Nieder Sausig/ neben andern benachbarten Ländern und Dörtern Jährlich gehalten werden/ den Kauffleuten/ Händlern/ Krämmern/ Messgern oder Schlächtern und Handwerksleuten/2c. Zu Ruß und Gebrauch hieher gesetzt/nachdem A B C.

Aberberg / hält Markt den 1. auff Mar. Geburt/ den 2. Sontag nach Sim. Judä. Alsborch / Mittwoch in Pfingsten. Ahus in Schonen/ auff Maria Magdal. Allenburg/ 1. Dienst. nach Cantate/ 2. Dienst. nachm Sont. vor Catharina/ Neu Cal. Allendorff an der Petra / 1 mitwoch nach Scuti/ 2. mitwoch nach Exaudi/ 3 / den andern mitwoch nach Egidi/ fällt aber Egiditag auff ein mitwoch / so ist den nächsten mitwoch darnach/ 4. mitwoch nach Allerheilig/ es sey dann das allerheiligentag auf einen mitwoch fällt/ so wird der Markt auff selbigen Tag gehalten. Allenstein/ 1. Sontag nach Trinitatis/ 2. am 3. Sont. des Adv. Alsfeld/ 1. auff Neu-Jahrstag / den 2. auff Scuti/ 3. auff den Pfingstmontag / 4. am Sonntag vor Kitiati/ 5. den Sonntag vor Michaelis. Altdorff/ den 1. Dienstag vor Weihnachten, den 2. Dienstag vor Ostern/ den 3. Dienstag vor Pfingsten/ den 4. am Petri Pauli Tag/ den 5. am Laurentii Tag/ den 6. am Martini Tag. Altstadt hält Markt / den 1. auff Georgii/ den 2. am Tag S. Elisabeth. Altenburg/ den 1. am 5. Sontag nach Ostern/ den 2. Sontag nach Mar. Geburt. Alsen in der Pfalz/ 1. den Dienstag nach Alton Anthoni/ 2. vff Mittfasten. Alza/ im Odenwald/ den 1. am andern Ostertag/ den 2. auff Jacobi/ 3. den Sont. nach Galli. Amsterdam/ auff Latare. Amberg/ 1. den Sonntag vor Christi Himmelfahrt/ den 2. auff unsern lieben Frauen Tag. Ammerbach/ auff S. Georg. Anaburg/ 1. uff S. Ulrich/ 2. uff Michaelis. Annenberg/ 1. auff Latare / 2. auff Jacobi. Anklam/ am Sont. nach Mar. Geburt. Angerburg/ 1. Dienst. vor Himmelf. 2. am Tagemar. Geburt/ so der selbe mittwochs einfällt/ wo nicht / mittw. hernach/ 3. mitw. vorm Adv. 4. Donnerst. vor Palmarum/ N. E. Angermünde/ den 1. Donnerstag nach Fastnacht/ 2. auff Trinit. 3. Sontag Crucis. Antwerpen/ auff Liechtmess/ Creuzerhebung und Mittwoch in Pfingsten. Aperrade/ auff Mar. Magd. und Galli. Arhusen/ den 9. Junii. Arnstadt/ den 1. auf Jubil. den 2. auffn Sont. nach Mar. Geburt/ dēz. Montag nach Severi. Aros im Ambt Rein/ den 1. sonnabends vor Palmarum/ 2. sonnabends nach Jacobi/ oder so Jacobi einfällt den Tag/ an Jacobitag selbsten/ 3. sonnabends vor martini/ oder so martini selbsten tag einfällt/ im martinitag/ N. Cal. Ascherleben/ den 1. auf Himmelfahrt/ den 2. Sont. vor Margaret. 3. auff Michael. Aschaffenburg/ 2. vff Mittfasten/ 2. vff Neu-Johanni / 3. vff Andreas. Assens in Finen/ auff Bartholomet. Auerbach in Boigeland/ den 1. auff Judica/ den 2. Sontag vor Laurentii.

Augsburg / 1. auff S. Ulrichs Tag/ den 2. auff S. Michael. oder am Sont. nach Matth. Uweyd. n im Ambt Sehesten/ 1. Dienstags nach Voc. Lucund. 2. Dienstags nachm 1. Adv. Barten/ 1. Dienst. nach Quasim. 2. Dienst. nach Jacobi/ 3. Dienst. nach Michael / 4. Dienstags nach dem 2. Advent. Bartenstein / 1. Dienst. nach dem 1. Sontag Trinit. 2. Dienstags nach martini. Bardstedt/ auff Latare/ den 25. Martii / 15. Augusti und Bartholomei/ und Mar. Geburt. Barch/ Sontags nach Michaelis. Bamberg/ den 1. auff Johanni/ vor der Pforten/ den 2. auff Dionysii. Basel/ auff Simonis und Judä. Baugen/ den 1. auff Judica/ den 2. auff Peter Recten. den 3. Dienstag nach S. Lucas/ oder den Sontag nach Galli. Beyreuth/ 1. Sontag nach Liechtmess / 2. den 1. Junii/ 3. den 12. Novembr. Belgard/ 1. auff Inv. 2. auf Himmelf. 3. Sont. nach Dionysii. Belitz/ 1. Dienstag in der Fasten/ 2. Sont. vor Himmelf. 3. drey Wochen nach Barth. 4. Dienst. nach Creuzerheb. 5. Montags vor dem Christ. Bels/ in Neussen/ auff S. Michael. Bergen in Rügen/ den 1. am Palmabend/ den 2. am Pfingstabend/ den 3. Mar. Geburt. Bergendorff bey Hamburg/ 1. Sonn- und Dienstags vor Creuzerfindung / 2. Sonn- und Dienstag nach Mar. Geburt Kram-Vieh- und Pferdemarkt. Berlin/ 1. auff Phil. Jac. 2. acht Tage nach Fronleich. 3. an Laurentii. 4. auff Creuzerheb. 5. am Tage Aller Heiligen ein Viehmarkt. Bern/ 1. auff Liechtmess/ 2. auff Palmarum/ Sontag nach Bartholom. 4. auff Michael. Bernwalde in der neu Markt Brandenburg/ 1. auff Scuti/ 2. Sont. nach Joh. 3. Sont. nach Barth. 4. Sont. nach Aller Heil. sonst ist allezeit den Freytag vor oberwehnte Märkte/ Hofmarkt/ und Sonnab. drauf allezeit Viehmarkt. Bernwalde in Pommern/ 1. auff Jubil. Krammarkt / den Freytag und Sonnabend zuvor/ Viehmarkt/ item den 2. Donnerst. und Freytag nach den Belgardisch. Dionysii markt/ 3. Galli. Bielefeld 1. auff Fabian Sebastian. 2. 7. Tage für Michali/ 3. S. Leonhardi/ wie denn auch alle Dienstage in der Fasten. Biala/ 1. Donnerst. und Freytag vor Remin. 2. vor Trinit. 3. vor Crucis/ 4. Lucia. Bischoffswerder/ 1. Dienst. nachm Sont. nach Liechtmess/ 2. dienst. nachm Sont. nach Allerheit. Bischoffstein/ 1. am 2. Sont. nach Petri und Pauli/ 2. am Sontag nach Galli. Boubenhausen/ den Sont. nach alt Creuzerfin. Bodessee in Synen. auff Mar. Magd. Bönshaim/ den 1. vff Alt Georg. 2. vff Egidi/ 3. den Donnerstag nach Neu Martini. Brandenburg Alte/ mitwochen auff Pfingsten/ 2. Mar. Geb. 3. auff Mich. 4. auff Cathar.

Brandenburg Neu/ den 1. auff Reminiscere/ den 2. auff Johan. des Täufers. Brandenburg in Preussen/ 1. montags nach misericord. 2. montags nach dem 19. Sont. Trinit. Brarud in Angeln/ auff Jacobi. Braunsberg/ 1. Sontag nach Trinitatis/ 2. auff Francisci. Braunschweig/ 1. auff Cantate/ 2. Sont. vor Egidi/ 3. Sont. vorm Christtag und hält Viehmarkt/ 1. Mont. nach Latare/ 2. Sont. nach Joh. Bremen/ auff Quasimod. Mar. Himmelf. und Dionysii. Breslaw/ 1. auff Mitfast. 2. am Tage Joh. Bapt. 3. am Tage Creuzerheb. 4. S. Elisabeth. Buchholz in der Markt. 1. Miseric. 2. Barth. 3. Sontag nach Burhardi: Burg auff Femern/ auff Matthei. Budstadt/ 1. Viehmarkt am Abend Joh. Täuf. 2. am Abend Michael. 3. am Abend Aller Heil. Bütaw/ 1. auff den letzten April/ 2. Sont. vor Joh. 3. Sont. nach Mar. Geb. 4. auff Cathar. Buxtehude/ 3. Woche vor Fastnacht un Laur. Culinburg/ auff Jubilate/ Mitsom. auff Jacobi/ Michaeli/ und den 23. Octob. Calsörbe/ 1. auff Joh. 2. Sont. nach Egidi. welcher zugleich ein Viehmarkt / 3 den 1. Sont. Advents/ 4. auff den Sont. vor Esto mihi. Cammin/ 1. auff Remin. 2. am Sontag nach Trinit. 3. auff Creuzerhebung. Cappel in Angeln/ am Palm Sontag. Cassel/ 1. auff H. 3. König/ 2. auff Inv. 3. Jac. 4. Sont. nach Mich. 5. Sont. nach Martini. Christburg/ auff Mittfasten / 2. Sont. nach Mar. Heimsuchung. 3. Sontag vor Martini. Clupe/ auff Creuzerhebung. Coburg/ 1. auff N. Jahr/ 2. Quasim. 3. Petr. Pauli/ 4. Viehmarkt auff Joh. Enthauptung/ 5. Sont. nach Mar. Geburt. Colberg/ 1. auff Invoc. 2. Sontag nach Mar. Heimf. Colding/ den 23. Julii/ und 4. Octob. Creutzburg/ 1. dienst. nach martin. 2. dienstags nach H. 3. Kön. 3. dienst. nach Quasimod. Cremiten im Ambt Tapiau/ 1. mittwochs vor dem 4. Advent/ 2. mittwochs nach Invocavit/ 3. mittw. vor Palmar. 4. mittw. nach Exaudi/ 5. mittwochs nachm Sontag nach Michaelis. Crossen/ 1. Sont. nach Vincentii / 2. Sont. vor Michael. 3. vorm Christtag. Culm/ die älteste Stadt in Preuss/ auff Mich. Custrin/ 1. acht Tage vor Fastnacht / 2. auff Jubil. 3. Mont. nach Mar. Geburt. Dabor / 1. am H. Christtag / 2. am Palmabend/ 3. auff Mich. mit einem Viehmarkt. Dam in der Neuch Markt/ 1. 14. Tage vor Fastnacht/ 2. Johannis/ 3. Sont. vor Barthol. aber den Freytag und Sonnabend zuvor/ Vieh- und Pferdemarkt / 4. den 2. Sont. vor Mart. Dammin/ 1. auff Invocavit 2. Sontags nach Bartholomai.

Danzig/den Grossen auff Domintel / den
Kleinen auff Martini.
Darmstadt/1. vff Gertrud/2. vff Pfingst-
dienstag/3. vff Johanni/4. vff Michaelis/5. vff
Andreas/und so deren Tage einer auff den son-
oder montag fällt/wird der Markt de Dienst-
tag hernach gehalten / und den Montag zuvor
der Viehmarkt.
Deventer/auff Lätare.
Deutschendorff/1. Dienst. nachm N. Jahr/
N. E. 2. Dienst. nachm sonntage nach Michael.
Deutsch Eylaw/1. dienst. nachm sonnt. vor Fas-
nacht/2. dienst. nachm sonnt. miser. 3. dienst. nach
Apost. theil. 4. dienst. nach Mar. Geb. 5. dienst.
nach Martini. N. Cal.
Drischau/am Sontag nach Crucis.
Domnaw/1. Dienst. nach Jacobi/2. Dienst.
nach martini.
Domnitz/1. auff Bartholom. 2. auff Diony-
sij. 3. auff Galli.
Dortmund / am sonnt nach der H. 3. König/
2. auff Maria Verkündigung/3. auff Cantate/
4. auff Egidi/5. auff S. Lucie Abend.
Drengfurt/1. dienst. nach Sept. 2. dienst. nach
Miser. 3. donnerst. nachm 6. Trinit. 4. dienst.
nach Galli.
Dresden/1. auff Inuoc. 2. auff Johanni/3.
3. auff Barthol. 4. auff Galli.
Duderstadt/1. Sont. nach Servat/2. Sont.
nach Cyriaci/4. Sontag nach Michaelis.
Durlach/1. uff Jacobi/ den 2. auff Gallitag.
Eckensförde/1. Des Mitwochs in Fastnacht/
2. auff Michaelis.
Eckersberg im Ambt Rein/mont. nach Bart.
Eger/den 1. auff Fronleichnamstag / den
2. sonntag nach Matthai im Herbst.
Egeln/1. Sontag nach Phil. Jac. 2. Sontag
nach Mar. Geburt
Einbeck/1. auff Lätare/2. Felicia. 3. Sontag
nach Michaelis.
Eisleben/1. Sont. nach Vitti/2. Sont. nach
Galli/Viehmarkt/3. nach Martini.
Eisenach/1. den 2. sonntag in der Fasten / 2.
den sonntag Misericord. Dom. 3. auff Michael-
is/4. den sonnt. nach Martini.
Elsfeld im Nindau/1. vff Neu Cantate/2. den
sonntag nach Peter Kettenf. 3. vff alt Allerheil.
Elbing/1. Sont. nach Phil. Jac. 2. uff martin.
Emden/1. auff Pauli Bet. 2. auff Michaelis.
Engelholm in Dennemarck/auff Barthol.
Erfurt/1. auff Trinit. 2. auf Barth. 3. auff
Mart. Dazwischen 3. Käse- und Buttermärkte.
Fischhausen/1. auffn 22. Jul oder so derselbe
Sontags einfiel/montags hernach / 2. den
7. Octobr. oder montags hernach.
Flensburg auff Dionisi.
Florstadt/1. vff Himmelf. 2. vff alt Barthol.
Frankenhausen/1. Exaudi / 2. Sont. nach
Laurentii/3. Sont. nach Severini.
Frankfurt am Mayn/1. auf Judica/2. wenn
Mar. Geburt fällt auff den Montag Dienstag
und Mittwoch/den Sontag zuvor/ So aber den
Donnerstag/Freitag un Sonnabend/den Sont.
hernach/fället aber Mar. Geb. Sontags /fan-
get sich die Messe denselben Sontag an.
Frankfurt an der Oder/1. auff Neminiscere/
2. Sont. nach Margar. 3. auff Martini.

Frankenburg/1. auff Mitfasten/ den andern
auff Mar. Geburt.
Freyberg/1. auf Margar. 2. auff Martini.
Freyenwalde in der Mark/1. auff Lätare/2.
Sont. nach Laurentii/3. Sont. nach Cathar.
Freyenwalde in Pommern/1. auff Oculti/2.
Himmelfahrt/3. Sontag nach Galli / Kram-
und Viehmarkt einen Tag zuvor.
Freystadt/1. Donnerst. in der Fasten/2. Don-
nerst. nach Quasim. 3. Donnerst. nach Trin.
4. Donnerst. vor Dominici/ 5. donnerst. vor
michaelis/den 6. Donnerst. vor Nicolai/N. E.
Friedburg/1. mittwochs nach Alt Pauli Be-
kehr. 2. den 2. mittwoch nach Alt Ostern/3. den 2.
mittwoch nach Trinit. 4. mittw. nach Laurent.
Friedland/1. Dienst. nachm 3. sonnt. Trinit.
2. Dienst. nach 2. sonnt. nach michael.
Fürstenwalde/ 1. 14. Tage vor Pfingsten/2.
Sont. vor Barth. Mitwoch zuvor ist Flachs/
den Sonnabend aber Viehmarkt. 3. Sont. vor
Sim. Jud. oder nach Galli/gut Viehmarkt.
Gardesleben/ auff Jacobi und Dionysij.
Gardesleben/1. auff Inuocavit. 2. Oculti/3.
Palmarum / 4. Montags nach Mar. Heim-
suchung/5. Montag nach Michaelis.
Gardessee/1. Donnerst. nach 3. Könige/ 2.
Donnerst. nach Palmsonnt. 3. Donnerst. nachm
8. sonnt. Trin. 4. Donnerst. nach Matth. N. E.
Gerdawen/1. mittw. vor Pauli Bekehr. 2.
mittw. nachm 4. sonnt. Trin. 3. mittw. vor Galli.
In allen dreym Vieh- und Pferdemarkt Frey-
tags vorm Jahrmarkt.
Gernesheim/1. vff Georgi/ 2. den sonnt. nach
Bartholomai.
Gerau/1. mittwochs nach Inuocav. 2. mitt-
wochs nach Lätare/3. Creuzerfind. 4. Creuzer-
höhung/5. vff Johann. Evangelistentag.
Gerau in Voigtland/1. Palmabend/2. sonnt.
nach Margar. 3. Barthol. 4. sonnt. nach michael.
Giesen/1. den sonntag nach Ostern / 2. vier
Tage vor Pfingsten/3. den sonnt. nach Barthol.
4. den sonnt. nach Michael.
Güldenbourg/1. mittw. nach Remin. 2. mittw.
nach Joh. 3. mittw. nach michaelis/4. mitwoche
nach Andrea.
Girgberg/1. sonnt. vor Joh. 2. sonnt. vor Andr.
Griesen/1. auff Georgii/2. auff Barthol.
Goldap/1. uff Lucia/so er montags fällt/sonst
den mont. hernach/2. uff Pet. Paul. so er mont.
fällt/sonst mont. hernach/4. mont. nach Egidi.
Görlitz/1. Sontag nach Trinit. 2. Sontag
nach Mar. Himmelfahrt.
Gostlar/1. auff Jubilate/2. auff der unschul-
digen Kinder Tag/hält Viehmarkt/1. auff den
2. Montag nach Philippi Jacobi/ 2. auff den
Montag nach Burhardt.
Göttingen/auff Simon Jud.
Gosha/1. auff Cantate/2. auffn Sont. nach
Margar. 3. Ros- und Buttermarkt 8. Tage vor
Barthol. 4. Sontag vor Aller Heiligen.
Graudenz/den 1. am Montage nach Nemi-
niscere / 2. am Montag nach Bartholom. 3. am
Montage nach Catharin.
Grebensmöhlen/1. auff Lät. 2. Mar. Himmelf.
Griphowald/den 1. auff Jacobi/ den 2. auff
Aller Heiligen.
Gröningen/auff Quasimodogen.

Güstraw/den 1. auff der H. 3. König/ den 2.
auff Phil. Jac. 3. auff Margr. 4. Sont. vor Ma-
rien Geb. und Mar. Himmelf. Item / ein newer
Viehmarkt publiciret Anno 1612. den 5. Aug.
sol gehalten werden den Tag vor Mar. Geburt/
Solte aber der Tag aufn Sontag fallen/so sol
derselbe Sonnabends vorher gehalten werden.
Gutstadt/1. sonntag nach Pfingsten/ 2. Sont-
tags nach Martini.
Gütterbock/1. donnerstag nach Fastnacht/
den donnerst. nach Laurentii / ist Plegen- und
Viehmarkt/3. 8. Tag nach Martini.
Hadersleben/auff Michaelis.
Hagen/Hayn/1. Wscher mittwoch. den 2.
sonnt. vor Bartholomai den 3. Michael.
Hall/den 1. auff Mar. Geburt / 2. auff Mar-
tini/3. Montags nach Judica.
Halberstadt/hält vier Märkte/ 1. Viehm.
auf den Donnerstag nach Estomhi. 2. Kram-
markt auffn Montag. nach Mis. Domin. 3. an-
dern Viehmarkt. auf den Montag nach Fran-
cisci. 4. auff Galli Krammarkt.
Haldensleben/1. Sont. nach der H. 3. Kön.
2. sonnt. nach Barthol. 3. sonnt. nach Allerheil.
Hallerpring/1. Mont. nach Oculti/2. Mon-
tags nach Trinitatis/3. Montags nach Johan.
4. Montag nach Andrea.
Hamburg/1. auff Vitti/2. auf Jac. 3. auf Felic.
Hamm / 1. auff S. Gertraud / 2. Johan. 3.
Barthol. 4. Michaelis. 5. Thomas.
Hanau 1. Mar. Geburt/2. Creuzerheb.
Hannover/1. mont. nach Phil. Ja. 2. mont. nach
Jac. 3. sonnt. nach Egid. 4. montag nach Sim. J.
Havelberg/1. auff Inuocavit/2. Mont. nach
Georg Ritter/3. Sont. nach Mar. Geburt.
Hauff Holten de 11. Oct. neuen Cal. auf Ursul.
Heiligenbeil/mittw. nach 2. sonnt. nach Galli.
Heilsberg/1. Sont. vor Joh. 2. Sot. vor Bal.
Helmstadt/1. auff Judica/2. Sont. vor Mar-
gareth. 3. Sont. vor Marten Geburt / 4. den 2.
Sontag nach Martini.
Herfurt/1. Mitfast. 2. Herosti/3. Michael.
Heyde/auff Inuocavit.
Heydelberg/1. Montags nach Margarethen/
den 2. an Simon Judä.
Hildesheim/1. Montag. nach Jud. 2. Miser.
Dom. 3. Mont. nach Joh. 4. Mont. nach Gall.
Hochheim/ 1. vff Alt Trinit. 2. den Tag nach
Neu Allerseel.
Hohenstein/Dienstags nachm Sontag nach
Petri Pauli nach altem Cal.
Holland/1. mittw. nach Quasim. 2. mittw. nach
Michaelis/N. E. 3. mittw. nach Catharin.
Homburg in Hessen/1. den mittwoch nach H.
König/fället aber H. 3. König auff ein mont.
oder dienstags/so ist der Markt den 3. mittwoch
hernach/2. mittwoch nach Jubilate/3. mittw. nach
michael/fällt aber michaeli auff ein mittw. so ist
der mittwoch hernach.
Hornburg/1. Phil. Jac. 2. Martini.
Husen/1. auff Trinit. 2. 8. Tage vor Michael.
Jegerndorff/1. Jubilate/2. am Tage Mar.
Geb. 3. sonnt. nach Galli/4. mont. nach Andr.
Jeltonken im Ambt Ortelsb. den montag
vor Jacobi.
Jena/1. uf Cantate/2. sonnt. nach Sim. Jud.
Ingolstadt/

Ingolstadt/1. Creutzerfind. 2. auff Matth.
Insterburg/1. Dienst. nach Trin. 2. Dienst.
nachm Sont. nach Michael.
Joachimothal in der Mark Brandenburg/
1. Sontag. Decul/2. Sontag. nach Johanni/3.
Sontag nach Matthai.
Isenach/1. Reminiscere. 2. Mis. Dom. 3. auff
Michaelis/4. Sont. nach Martini.
Izeho/ auff Latare.
Kalden/ auff Creutzerhebung.
Kalbe an der Sala/1. Sont. vor Himmelf.
2. auff Phil. Jac.
Keremünde/ auff Laurentii.
Keydan in Littawen/1. den Sont. nach Fas-
nacht/2. auff S. Georgi/3. auff S. Francf.
Kiel/1. auff H. 3. König/2. Invoc. 2. acht Ta-
ge nach Johanni.
Kizingen 1. auff Matthai/2. Petri Pauli/3
Simonis Jud.
Kobylty im Amte Ortelsb. mitw. nach Trin.
Köge/1. auff Pet. Kettenfeyer/2. Creutzerheb.
Königsberg in der Neuen Markt/1. Sontag
nach Philippi Jacobi / 2. Sontag nach
Egidii/3. Sontag nach Martini.
Königsberg in Preussen / 1. Sontag nach
Philip. Jacobi/2. Sontag nach Trinit. 3. Sontag
nach Martini.
Köten/1. auff Phil Jacobi/2. Montag nach
Jacobi/3. in Wehenachten.
Krataw/1. auff Stanis. 2. S. Viti/3. Mich.
Kuckernees/1. auff Paul. Vel. 2. Petr. Paul.
Kumain/den 9. Septemb. oder so er sontags
einfällt/den nechsten montag drauff.
Labiaw/1. mont. nach 6. Trinit. 2. mont. nach
19. Trin.
Labtau / den 18. Novembr. so aber sonntag
einfällt/montags hernach.
Laholm/ auff Petri und Pauli.
Lambspring / 1. Montag vor Walpurgt/2.
Montag vor Egidien/ Vieh- und Jahrmarkt.
Landsberg an der Wart/ 1. auff Exaudi/2.
Sont. nach Petri Pauli/3. auff Michaelis.
Landsberg das alte / 1. mitw. nach Voc. Inc.
2. mitw. nachm sonntag nach Galli. N. Cal.
Landsberg das Kletne/1. uf Trinit. 2. Sim. J.
Landestron/den 17. Junii.
Lawenburg/1. auff Jovocav. 2. auff Jacobi.
Legitten im Labiawf. Freytags vorm 19. Tr.
Leipzig/1. am N. Jahrestage/2. auff Jubilat.
3. Sontag nach Michaelis.
Lembick in Jüdtland/ auff Reminisc.
Lemgaw/1. auff Phil. Jac. 2. Nicolat.
Lid/1. mitw. nach Judic. 2. mitw. in der Woch/
wann Mar. Himmelf. einfällt/ 3. mitw. in der
Andreaswochen.
Liebstadt/1. dienst. nach Liechtmess/2. dienst.
nachm 2. sonstage nach Mar. Heimsuchung/ 3.
dienst. nach dem Sont. nach Martini.
Liechtenau/1. den mitw. vor Pfingsten/2. mit-
woch vor martini/fället aber martinitag auff
ein mitw. so ist der markt acht Tag vor mart.
Lippstadt/1. auff Kindertag/2. Donnerstages
für Fassetabend. 3. Mitwochs für Pfingsten/ 4.
auff Margareth. 5. auff Michaelis. 6. auff Mar-
tini/alles nach altem Styl.
Lissaw oder Lesno in groß Polen / 1. Mont.
nach H. 3. König/2. Montags nach Judica/3.

Mont. vor Joh. Bapt. 4. Mont. nach Galli.
Locken im Morungf. den 1. Donnerst. vor dem
Palmfont. 2. auff Catharin. oder so Catharin.
vfn sonntag einfällt/Dienstads hernach.
Löbau 1. Sont. vor Mar. Geburt/ 2. Son-
tag vor Pauli Bekehrung.
Lützen/1. vor Fastnacht/2. dienst. vor Pfingstē/
3. den 8. Jul. 4. dienst. nachm 19. sonntag Trin.
Lübenuhl/1. dienst. nach Cantate/N. Cal. 2.
dienstags nach Mar. Geb. N. C. 3. dienst. nach
Burchardt/ Alten Cal.
Lübenau in der Niederlausitz/1. auf den stillen
Freitag / 2. Kirchweihe auff den Sontag nach
Mar. Himmelfart/3. auf den Sont nach Mart.
Lübtin/1. auf Liechtmess / 2. auff Pfingsten / 3.
auff Sim. Jud.
Lüneburg/1. auff Jubilate/ 2. auff Michael.
Lützen/1. Latare/2. font. nach Mar. Himmelf.
Lunden in Dänemarsen/1. am Palmfontag/2.
auff Michaelis.
Luntschitz/1. auff Alexii/2. auff S. Nicol.
Magdeburg / 1. auff Septuages. 2. Montag
nach Invoc. 3. am Sontage nach Trinit.
4. auff Michaelis auff Neuen Markt.
Mähng/1. Freytag nach Ostern/2. neu Ja-
cobi/3. Freytag nach der Franckf. Herbstmess.
Mansfeld/1. Phil. Jac. 2. font. vor Barthol.
Marpurg in Hessen/ an Elisabethentag.
Matzgrabowa/1. donnerst. nachm font. nach
3. König/2. Donnerstag nach Latare / 3. mitw.
nach Trin. 4. donnerst. nach Matthai.
Marienburg/ auff Phil. Jac.
Marienwerder 1. mitw. nach Latare/N. C. 2.
mitw. nach Johan. N. C. 3. mitw. nach Barth.
N. C. 4. mitw. nach martini/N. C.
Medenaw/ den 16. Septembr. trefe er son-
tags/ alsdann montags hernach.
Meelsack/den 1. am Sont. nach Petri Pauli/
2. am Sontage nach Gallt.
Meldorff/1. auff Judica/2. Mar. Magd.
Memmel/ auff Mar. Himmelf.
Memmingen/den Tag nach Matthai.
Mensgutt im Amte Ortelsburg / 1. mont.
nachm 3. Adv. 2. mont. nach font. nach Barthol.
Mergenthal/1. Dienstag nach Invoc. den 2.
am 3. Pfingstag/den 3. Johan. 4. font. nach Lau-
rent. 5. Dienst. nach Martin. 6. am Christabed.
Meyningen/1. Sebastiani/2. Quasimod. 3.
Cantate 4. den 1. font. Trinit. 5. Mar. Magd.
6. Micha. 7. den Tag vor Martini.
Merseburg/1. uff Decul/2. uff Johan. 3. auff
Laurentii/ 4. auff aller Heiltgen.
Mewe/1. auff Judica/2. Sontag nach Mar-
gareth. 3. Sontag nach Michaelis.
Morungen/ den Wintermarkt Dienstags
vor Liechtmess / den Sommermarkt dienst. nach
Trinit. den Herbstmarkt dienst. vor Sim. Jud.
Mühlhausen in Thüringen/1. Sontag nach
Michaelis/2. 14. Tage nach Pfingsten.
Mühlhausen in Preussen/1. mitw. nach Judi-
ca/2. acht Tage nach dem Liebstädtischen Herbst-
markt/ 3. 8. Tag nachm Holländis. Winterm.
Mühlhausen auff Ratangen / 1. Dienstags
nach Reminisc. den 2. Dienst. nach michaelis.
Münden/1. auff Mitfasten / 2. Laurentii/3.
Martini/Item Hof- und Viehmarkt / den 1.
Essomih/den 2. Mitwoch nach Ostern / den 3.

acht Tage nach Margareth. den 4. acht Tag vor
Michaelis/5. auff Martini.
Münster/1. uff Invoc. 2. uff Lat. 3. uf martin.
Müstedel/1. auff Jacobi/2. Michaelis.
Naumburg an der Saal in Düringen/1-
am Grün. Don. 2. auff Pet. und Pauli Abend.
Naumburg in Hessen / 1. auff Creutzerhöb.
2. mitwochs nach Decul/3. mitw. nach Pfingstē/
so zugleich auch Pferd und Viehmarkt seyn.
Neidenburg/1. mitw. nach Trin. 2. mitw.
nach Creutzerhebung.
Neuburg in Preussen an der Weiffel/1. auff
den Mont. nach Septua. 2. den 1. Montag nach
Quasimod. 3. den Mont. nach dem 2. Sontag
Trinit. 4. auff S. Anna/5. den Mont. nach
S. Matthai/6. Sont. nach Nicol.
Neuenmarkt/in der Pfaltz/ 1. den 19. Febr.
2. den 19. April/3. uf margarethen. 4. uf Viti.
Neustadt am Ronnenberg/den 1. Decul/den
2. auff Exaltationis.
Neustadt an der Orta/den 1. Trinit. den 2.
font. nach Vincula Petri/den 3. 14. Tag vor
michaelis. 4. Advent.
Neustadt an der Saal/1. Pauli Bekehr. den
2. Walburgis/den 3. Joh. 4. Barthol. 5. mat-
thai/6. martini.
Neustadt im Grätziger Kräiß/ 1. Georgi/ 2.
auff Creutzerheb.
Neustadt Prag/1. uff Creutzerfind. 2. uff Viti.
Neustadt an der Nisch/1. Quasimod. 2. mitw.
nach Decul/3. an S. Viti/4. Jacob. 5. michael.
Neustadt in der Markt Brandenburg / 1.
14. Tag vor Pfingsten/2. Sim. Jud.
Neuteich/ auff Galli.
Nicolayten/1. mont. nach Egid. 2. mont. nach
Nicol. die Wochenmärkte aber alle Freytage.
Nordenburg/1. dienst. nachm font. nach H. 3.
2. Freytags vorm Palmfont. 3. dienst. nachm 4.
font. nach Trin. 4. dienstags nachm sonntag nach
Galli.
Nordhausen/1. auff Creutzerfindung/2. auff
Creutzerhebung.
Northeim/1. den font. vor Essomih/ 2. den
font. nach Joh. Bapt. 3. den font. nach Barthol.
4. den font. nach Andreas.
Nördlingen/1. 14. Tag nach dem N. Jahr/
den 2. 14. Tag nach Pfingsten.
Nürnberg/1. H. 3. Könige/2. Freytag nach
Ostern/oder Phil. Jac.
Nyenburg/ auff Margarethen.
Nietöpen/ auff Laurent.
Oßfeld/1. Exaudi. 2. font. nach Burchard/
3. auff Nicolat.
Onspach/1. den 8. Jan/2. den 19. märz. 3.
den 31. May/4. Mar. Magd. 5. den 7. Sept. 6.
den 3. Novembr. 7. Nicol.
Odensee/ auff michaelis.
Odeborch/1. am Palmfont. 2. Viti/3. michael.
Odesloov/1. den 15. Jan. 2. 8. Tag nach Joh.
Olmitz/1. mont. nach Essomih/ 2. montag
nach Viti/3. Wenestlat.
Omelburg/1. mitwoch nach Essomih/2. mit-
woch nach Bartholmei.
Oppenheim/den Dienstag nach Alt Sebass.
2. den Dienstag nach Neu Barthol. 3. den Dien-
stag nach Catharin.
Ortelsburg/

Ortelshurg/1. vff den 2. diensttag nach martlin
2. diensttags nach Ostern/3. dienst. vor Barthol.
Dsnabrück/1. uff Felician. 2. Gregor. 3. Lätar.
Osterode/im Braunschweiger Lande/ 1. auff
Mittfasten/2. Sontags nach Margarethen/ 3
Sontag nach Michaelis.
Osterode in Preussen/ 1. mitw. vor Pfin-
sten/ 2. mitw. vor martini.
Paderborn/ uff Gallt.
Parchen/1. auff Inuoc. 2. Sont. vor Mich.
Passenheim/1. Donnerst. nach Deculi/2. donn.
vor Petri Pauli/ 3. Donnerst. vor michaelis.
Vorgehenden dienst. Vieh- un mitw. Pferd-
wegaw/1. Joh. Täuffer/2. auf Laurent.
Perleburg/1. Deculi/ 2. Sontag nach Petr-
Pauli/3. Sontag nach Allerheiligen.
Plawe in Mecklenburg/1. Sonnabend nach
Esto mihi/2. acht Tage vor Pfinsten/3. Mon-
tage vor Sim. Jud.
Pofen/1. auff Inu. 2. auff Joh. 3. auff Mich.
4. eine Rechenhafte auff Lucia.
Postnicken/1. mitw. nach Trinit. 2. mitw.
nach Simon. Jud.
Powunden/den 29. Julii/ siel er sontags ein/
alsdann montags hernach.
Prag Alte Stadt/1. Wenceslat/ 2. Maria
Liechtmess/ 3. in der Neustadt/ auff Bitti Tag. Un-
der kleinen Seiten. 1. mitfasten/ 2. margareth.
Preßburg/1. Liechtmess/2. Lätare/ 3. Him-
melfahrt/4. Laurentii/5. michaelis.
Preusch Eylaw/1. dienstags nach misericord.
2. Dienst. nach Catharin.
Puzig/1. vff Inuocavit/ 2. vff Petr. Pauli/
3. vff Ursula.
Sledtsburg/1. Miser. Dom. 2. Sont nach
Himmelfahrt/3. Sont. nach Martin. dar-
neben vier Hof- und Viehmarkt/ 1. Matthai
2. acht Tage vor Allerheilig. 3. Montags nach
Esto mihi/4. acht Tage vor Johan. Bap.
Querfurt/1. am Grünen/ Donnerstags/2. an
Oster/ Mittwoch/3. Sont. nach Mar. Magda-
lenä. 4. Sontag nach Matthai.
Xugult/ mitw. nach mar. Geburt.
Rastenburg/ am 2. Sontag Mar. Geb.
Ratzburg/1. Sontag nach Johan. 2. Sont.
vor Martin. Kram- und Viehmarkt.
Reden am Donnerstag nachm Restischen.
Reichaw/1. montags nach Phil. Jacobi/ 2.
montags nachm 2. Advent.
Rein/1. mont. nach Palm. 2. mont. nach Laur.
Reinwein oder Ranset im Ambt Ortelsh
1. Donnerst. nach Sexages. 2. Donnerst. nach
Bartholom. Uff beiden die Vieh- und Pferd-
märkte vorgehende Diensttage und mittwoch.
Reffel/1. den 4. Sontag nach Ostern/2. den
3. Sontag nach Mar. Geburt.
Riesenburg/1. Donnerst. nach Paul. Bekehr.
2. Donnerst. nach Miseric. Dom. 3. Donn. nach
Jacobi/ 4. Donnerst. nach Michael. N. Cal.
Riga in Lieffland/am Mar. Himmelfahrt-
tage/ oder vom 15. August an bis zum 7. Sept.
Rinteln/1. den mont. nach misericord. Dom.
2. am Tag S. Jacobi/3. am Tag Simon. Jud.
Rosenberg/1. Dienst. nach Exaudi/2. dienst.
nachm 3. font. nach Jacobi/ 3. dienst. nach Bur-
chardi/ 4. Dienstags nach Nicolai.
Rosock/1. mitw. in Pfinsten/2. uff michael.

Rudelsdorf/ 1. Sontag nach Bitti/2. Sont.
nach Kreuzerheb. 3. Sont. nach Elisabeth.
Ruppin/1. Sont nach Mich. 2. Sont. nach
Andrea/3. Inu. 4. Sont. nach Trinit.
Salsfeld in Preussen/1. dienstags nach Deculi/
N. E. 2. Dienst. nachm 2. font. nach Trin.
N. E. 3. Dienstags nach Mar. Geburt. N. E.
Salsfeld in Düringen/ 1. font. nach Trinit.
2. font. nach mar. Geburt.
Schippenbeil/1. mitw. nach Petr. Paul. 2.
mittwochs vor Galli.
Schleswig/1. Donnerstags vorm Palmfont.
2. vor Pfinsten/3. Joh. Enthaupt.
Schön Dameraw im Ambt Ortelsh. den 1.
montags nach martini.
Schöneke. 1. Donnerstags in der Fasten / 2.
font. nach margareth. 3. font. nach Vesula.
Schmalalden/1. Deculi/2. Phil. Jac. 3. Jac.
4. Barthol. 5. Allerheiligen/6 Nicolai.
Schöningen/1. auff Lät. 2. font. nach Barth.
Schweinfurt/1. Elisabeth 2. Inu. 3. Jubil.
4. den 2. Junii/5. Petr. Paul. 6. matthai.
Schwerin/1. auff Judica/2. Barthol. 3. Ni-
col. 4. Johannis.
Seeburg/1. uf Jubilate/2. am font. vor mart.
Sehesten/den 1. mitw. nach mar. Liechtmess/
2. mitw. nach Petri Pauli. (martin.
Sensburg/1. mitw. nach miser. 2. mitw. nach
Soldaw/1. dienst. nach Liechtm. 2. Donnerst.
vor Palmfont. 3. Dienst. nach Philipp. Jacobi/
4. Dienstags nach michaeli.
Soltwedel/1. Sexages. 2. Rogate/3. Barthol.
4. Dionysii/5. Catharin.
Stade/ auff Lätare.
Stargard in Pommern/1. auff Vocem Ju-
cund. 2. auff Joh. 3. auff mitfasten/4. auf Nic.
Stargard in Preussen/1. font. nach Joh. 2.
font. nach Sim. Jud. N. E.
Stetin/alt/1. font. nach mar. Himmelf. 2. Ca-
tharin. Kram- Vieh- und Pferdmarkt/ 1. auff
Georg. 2. Freytag nach Galli.
Stetin neu/ auff Trinit. und den Freytag
und Sonabend zuvor Viehmarkt.
Stolpe/1. auff Inuoc. 2. auff Petri Pauli/
3. font. vor Sim. Jud.
Stuhm/1. font. vor Jac. 2. font. nach martin.
Straßunde/1. auff Bitti/2. auff Nicolai.
Straßburg in Preussen/1. auff Joh. Täuff.
Straßburg im Elß/1. uffs neu Jahr/ 2. Joh.
TAm in der Neu Markt/1. 14. Tage vor Fast-
nacht/2. auff Joh. Baptist. 3. font. vor Bar-
bara/4. font. vor martini.
Tangermund/1. font. nach Fasten. 2. Dienst.
nach Vocem Jucund. 3. font. nach Pet. Paul.
4. font. nach Sim. Jud.
Tapiaw/1. Dienstags vor Himmelf. Chri-
2. Dienst. nach font. vor martin.
Tcheerwisch oder Targowo im Ambt Ortelsh.
1. montags nachm 1. fontag nach Trin. den 2.
den ersten montag nach Jacobi.
Thilse/ Dienstags vor michaelis.
Thorn/1. auff H. 7. König/ 2. auff Trinit. 3.
auff Sim. Jud.
Tolckemitt/ den 1. 14. Tage vor Ostern/2. auff
Jacobi/ den 3. auf martini.
Torgau / 1. auff Reminisc. 2. misericord.
Dom. ein Hof und Viehmarkt / da auch ver-

ander Hof und Viehmarkt zugleich gefalt.
Trepaw auff Pet. Pauli.
Tübingen/1. auff Gregorii/ 2. auff martini/
Vehden/den 1. Judica/2. Quasimod.
Urfel/1. vff neu Quasim. 2. vff Pfinst-
montag und Diensttag alt Cal. und ist den
Diensttag ein Füllenmarkt / 3. Sonn- und
Montag nach neu Gallentag.
Ufgen/den 1. Inuocavit/den 2. Lätare/den 3.
Joh. Baptist.
Unna/1. auff margareth. N. E. 2. Lauren-
tii/ N. E. 3. Catharin. N. E.
Ufingen/1. den Diensttag nach Ostern/ 2. vff
Laurentii/ 3. vff Francisci.
Warshaw/ auff Hedwigis
Wartenberg/ am font. nach Cantate
Wedel an der Elbe/ hält Jährlich 2. Pferd-
märkte/ 1. auff den Tag Urbani/ oder den 25.
may/den 2. 12. Tag vor Fastnacht.
Wedel in Dennemarck/ auff michaelis.
Weiffenfels/den 1. font. nach margarethen/
den 2. font. nach matthai.
Weiffenseel/ auff Petri Pauli.
Welaw/1. Dienst. vor Jacobi/ 2. Dienstags
nachm andern fontag nach michaelis.
Werningroda/den 1. auff Inuoc. den 2. auff
Himmelfahrt/ den 3. auff Nicolai.
Wetter/1. auff mitfast. 2. font. vor martini.
Weimar/den 1. font. nach Exaudi/ 2. fontag
nach Burchardi.
Weyerfren/den 1. auff Liechtmess/ den 2. auff
Gregorii/ den 3. auff Trinit. den 4. auff Sanct.
Francis.
Wien/1. auff Pfinsten/den 2. Catharin.
Wiesbaden/1. vff Jubilate/2. vff Johannes
Täuff. 3. vff Michaelis/4. vff n. Advent.
Wismar/den 1. auff Inuoc. 2. auff Elisab.
Wittenborch/ auff Allerheiligen.
Witstock/den 1. 14. Tag nach Ostern/ den 2.
fontag vor mar. Geburt.
Wittenberg/ 1. Misericord. Domin. den 2.
Galli/3. Luc. 4. 8 Tage vor Weynachten.
Wolffenbüttel/den 1. auff Deculi/ den 2. auff
Jubil. den 3. 8. Tage vor Joh den 4. 8. Tage
vor Egidien/ den 5. 3. Advent font.
Wolgast/den 1. auff mar. Geburt. 2. font.
vor Galli.
Wormdit/1. fontags nach Johanni/ 2. font-
tag nach Galli.
Würzburg/1. auff Lätare/2. Kilian. 3. Mi-
chaeli/4. Allerheil.
Zell/1. montag nach Gregor. 2. montag nach
Laurentii/3. mont. nach mart. Viehmarkt/1.
montag nach Sept. 2. Donnerstags nach Lätare/
3. am 3. Tag nach Joh. Baptist. so kein Sonn-
oder Fevertag ist.
Zeitz/ 1. Cant. 2. sonabend vor Jacobi/3. auff
michael. 4. Viehmarkt am Tage martini.
Zerbst/den 1. auff Ursula/ 2. auff Barthol.
3. den font. nach Galli.
Zinten/1. Dienstags nach font. nach Jacob.
2. Dienstags nachm fontag vor Galli.
Zuckmantel/den 1. am Tage Valentini / der
2. 8. Tage vor Pfinsten.
Züllich/ den 1. font. nach der H. 3. König/2.
font. nach Pet. Paul. 3. font. nach Hedwig.
E N D E.



F 10202 (1667)

AB: B 10202 (1667, 112)

ULB Halle 3
001 535 676

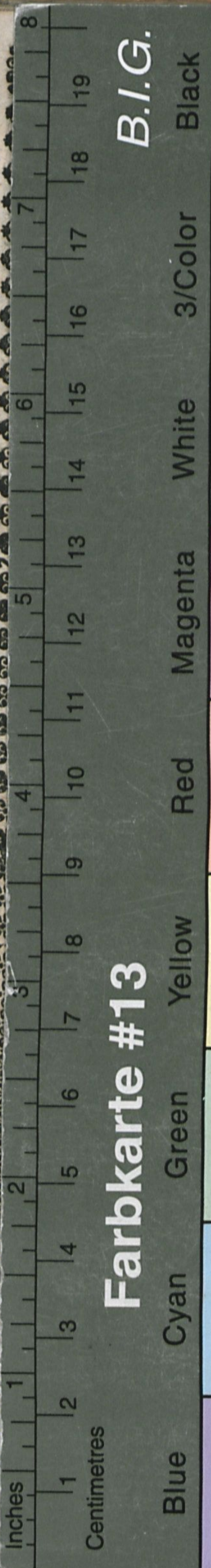


sb

LD 11







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Inches Centimetres



it-Buchs

heilsamen Geburt Jesu Christi
Messia und Erlösers der Welt/

DC. LXVII.

er Theil /

Oder

gnosticon /

s im Ersten die Enge des Raums
ig eingeführet / und was mit kurzen Worten
/ auch vermeldet wird / was nebst andern Zeichen und
hnlängst abgeleuchten beeden Comet= Ster
nlicher Gründe / vermuthlichst gesonnen / und ver
gefallens / in der Luft / und auff Erden /
ontingentischen Sachen / erfol
gen Pönte.

ndes Personen / so die Göttliche
aren durch ordentliche Mittel der
nd billigen / zur Erlustigung / und
ntem Nachricht / entworffen

von

Fuhrmann / P. Cæsar. Laur.
h. Worts Gottes in Lippstadt
jest. auch Thur= Sächs. und Thur=
durchl. besondern Freyheit / &c.



ctfurt am Mayn /
t von Balthasar Christoph Wusten.

